

Anzeigen:
Die 14spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Wfs. für aus-
wärts 15 Wfs. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Kleinere Zeitungs- oder deren Raum 50 Wfs. Zeitungs-
gebühren pro Zeile 10 Wfs. 250.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 Wfs. - Vierteljährlich 150 Wfs. - durch die Post bezogen
vierteljährlich 175 Wfs. - halbjährlich 325 Wfs. - jährlich 600 Wfs.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neue Nachrichten.

General Anzeiger



mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:
Ziglig: Unterhaltungs-Blatt „Fischerhaken“. - Sonntags: Der Landwirth. -
Der Samowit und die illustrierten „Fischerhaken“-Blätter.
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8. **Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft**
Emil Sommer in Wiesbaden.

Inseraten-Annahme für die Abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr Nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. Im Interesse einer gelegentlichen Ausbesserung der Anzeigen wird
gebeten, größere Inserate möglichst einen Tag vorher aufzugeben. (Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Garantie übernommen werden.)

Nr. 90. **Samstag, den 15. April 1905.** 20. Jahrgang.

Zur Lage.

Der halbamtliche Pariser „Matin“ sagte dieser Tage bei Besprechung des Marokko-Konflikts: Man dürfe Delcassé wegen des Malheur, welches er in der Angelegenheit gehabt, nicht fallen lassen, diesen Staatsmann, welchem es beinahe gelungen wäre, Deutschland zu isolieren. Beim Lesen dieses Satzes mußte man sich der Versicherung Combes' erinnern, die derselbe vor einiger Zeit, kurz nach seinem Sturze, in einer seiner politischen Wanderreden gab, dahingehend, daß ein neuer Dreibund bestehend aus Frankreich, Rußland und England, längst zustande gekommen sein würde, wenn der Krieg in Ostasien nicht dazwischen gekommen wäre. Ja, es war im Werke, dieses Bündnis zu schmieden, und die Herstellung desselben ist noch nicht aufgegeben worden. Der für Rußland so günstige Ausgang der Hullkonferenz, an dem selbst die Londoner Regierung ihren redlichen Antheil hatte, ist mit auf das Konto dieser Bestrebungen zu setzen. Selbstverständlich konnten dieselben dem Berliner auswärtigen Amte nicht verheimlicht werden und der Umstand, daß Herr Delcassé die hauptsächlichste der in dieser antideutschen Richtung treibenden Kräfte war, ließ es natürlich erscheinen, daß dieser Mann deutscherseits aufs Korn genommen wurde, und, wie man sieht, ist er jetzt auch in die rechte Schußweite gekommen, bei der das Ziel in der Regel nicht verfehlt wird. Wenn der russisch-japanische Krieg nicht dazwischen gekommen, so wäre der russisch-französisch-englische Dreibund längst fertig und unfehlbar würde der Schwerpunkt in der Gruppierung der europäischen Mächte auf seiner Seite sein, namentlich angesichts der Zwitterstellung Italiens, der wenig freundlichen Beziehung zwischen Rom und Wien und der nationalen, die Wehrkraft schädigenden Wirren im habsburgischen Kaiserstaate. Daß diese für Deutschland ungünstige Situation aber auch für lange Zeit abgewendet ist, dafür haben die Japaner durch ihre großen Siege gesorgt, sowie der Umstand, daß der moskowitzische Riese durch seine Hartnäckigkeit und seine unverbesserliche Hoffungslosigkeit sich selbst dazu verurtheilt hat, sich in Ostasien zu verbluten. In europäischen und sonstigen internationalen Handeln wird Rußland weder jetzt noch im Laufe einer Reihe von Jahren das Gewicht, dessen es sich früher erfreute, nicht mit in die Waagschale werfen können. Die Melodie vom „neuen Dreibund“ ist bestenfalls zu Zukunftsmusik geworden. Deutschland hat deshalb auch in Rücksicht auf diesen Umstand den Zeitpunkt richtig gewählt, um in Wahrung seiner und anderer Staaten handelspolitischen Interessen, der englisch-französischen Marokko-Streitigkeit ein Paroli zu bieten, welches den Sturz des Dreibündlers Delcassé herbeiführen kann. Wenn sich Rußland nicht in Ostasien engagiert hätte oder wenigstens dort Sieger geblieben wäre, würde Deutschlands Marokkopolitik wahrscheinlich nicht durchführbar gewesen sein, während sie nunmehr Aussicht hat, zu gelingen. Deutschland hat sonach allen Grund, sich mit dankbaren Gefühlen der großen Kriegleistungen Japans zu erinnern. Es scheint denn auch, daß die Beziehungen zwischen Berlin und Tokio in der letzten Zeit noch freundlicher geworden sind. Die Beischiedung der Kronprinzlichen Hochzeitsfeierlichkeit durch ein japanisches Prinzenpaar ist nur ein vereinzelter Symptom der vollzogenen Annäherung. Vielleicht wird ein zweites darin bestehen, daß Japan einwilligt, den Prinzen Friedrich Leopold v. Preußen, der schon vor einer Woche in Peking angekommen und vom Hofe empfangen worden war, und ins russische Hauptquartier gelangen will, durch die Linien des japanischen Sees hindurch zu lassen. Das wäre allerdings ein Zeichen von außerordentlichem Vertrauen und von kaum je dagewesener Zuvorkommenheit, wenn auch der Prinz und sein Gefolge eine große Strecke mit verbundenen Augen, wie Parlamentäre, würde fahren müssen.

Das Verhältniß der Streikkräfte zur See in Ostasien.

(Zu unserer Karte.)

In nächster Zeit ist das Zusammentreffen der russischen und japanischen Seestreitkräfte zu erwarten. Der Ausgang hängt natürlich von der Stärke der beiden Flotten ab. Die Anzahl der vorhandenen Schiffstypen auf beiden Seiten dürfte ungefähr die folgende sein: Japan verfügt über 4 Linien- und 1 Kreuzer, 13 Panzerkreuzer, 5 ungedeckte Kreuzer, 19 Torpedoboots- und 60 Torpedoboote. Die russische Kampftruppe umfaßt 5 Linien- und 1 Kreuzer, 6 Linien- und 2 Kreuzer, 3 gepanzerte Kreuzer, 8 Kreuzer mit Deckbatterien, 2 Hilfskreuzer (eventuell noch mehrere weitere Hilfskreuzer),

sowie 8 Torpedoboots-zerstörer und 3 oder 4 Kanonenboote. Danach besäße Rußland an Linien- und Kreuzern 1. und 2. Klasse eine nicht unerhebliche Uebermacht. Indessen haben die Japaner die numerische und artilleristische Ueberlegenheit und können dem Kampf mit Aussicht auf Erfolg entgegengehen. Hierzu kommt noch die bessere, intensivere, aus der Kriegspraxis hervorgegangene Schulung, die gemessene Ruhe und der gute Zustand der Schiffe; bei den Russen ist hinsichtlich all dieser Momente genau das Gegentheil der Fall.

Die Lage in der Mandchurei.

Der Times wird berichtet, daß Drahtungen aus Amulung kleine Scharmützel melden, unter deren Deckung die Japaner stetig nach Kirin vordringen.

In einem Telegramm des Generals Linawitsch an den Zaren vom 12. April heißt es: Am 11. April eröffnete die Artillerie einer unserer Abtheilungen Feuer gegen das Dorf Randendzy, das von Japanern besetzt war. Nach einstündiger lebhafter Beschussung des Dorfes wurde dasselbe von



Der russisch-japanische Krieg.

Von der Flotte.

Den ausländischen Meldungen über eine begonnene Seeschlacht mißt man im russischen Marineministerium keine Bedeutung bei, da man zu der Annahme neigt, daß eine Schlacht erst in diesen Tagen stattfinden kann. Uebrigens rechnet man im Marinestab auf keine rechtzeitige Nachricht von Nikolajewitsch über eine eventuelle Schlacht, da der Admiral bei Singapore sich gelobt haben soll, Rußland würde entweder vom Untergang seines Geschwaders oder von der Vernichtung der japanischen Flotte hören.

Inzwischen hat das Amsterdamer Handelsblad keine Meldung von einem Seergefecht bei den Anambainseln dementirt. Das Blatt erhält von seinem Korrespondenten in Batavia die Depesche: Donnerstag Nachmittags 1 Uhr 15 Min. wurde eine Flotte von 15 Schiffen unter 8 Grad 37 Min. nördlicher Breite und 108 Grad 35 Min. östlicher Länge gesehen.

Eine Mond-Depesche aus Singapore meldet: Der Dampfer „Rubia“ berichtet, er sei am 1. April unter 8 Grad nördlicher Breite und 108 Grad 55 Min. östlicher Länge an der russischen Flotte vorbeigefahren. Dieselbe bestand aus 42 Schiffen und fuhr mit einer Schnelligkeit von acht bis zehn Knoten nord-nord-östlich.

den Japanern geräumt und von unserer Abtheilung besetzt. Am 8. April wurde auf dem linken Flügel unsere Kavallerievorpostenabtheilung bei Taouangou von den Japanern, die durch Chundufen verstärkt waren, bis Ransandendzy zurückgeworfen. Nach Gewehrfeuer zogen sich die Japaner sichtlich zurück und Ransandendzy wurde von Neuem von uns besetzt.

Die Unruhen in Rußland.

Am Montag hat in einem Dorfe bei Warschau ein sozialdemokratisches Meeting stattgefunden, an dem ungefähr 700 Personen theilnahmen. Es wurde beschlossen, die revolutionäre Propaganda weiter zu führen und sich wegen des für den 1. Mai geplanten Ausstandes und eventueller Demonstrationen nach den Beschlüssen des Petersburger Komitees zu richten.

Gestern brannten die staatliche Patronenfabrik und ein Naphta-Reservoir bei Tula nieder. Abgesehen von dem Materialschaden ist der Brand gegenwärtig ein empfindlicher Schlag für das Kriegsministerium, das wohl neue Bestellungen im Auslande wird machen müssen.

Die Blättermeldungen über die Vertagung der Kirchenreform sind nach Mittheilungen von zuständiger Seite richtig. Bobjedonow hat dem Zaren mit dem Projekte der Synode über die kirchlichen Reformen, die Einberufung des Sabors und die Wahl eines Patriarchen folgende Resolution vorge-

legt: „Einverstanden, wünsche der Kirche eine Blüthezeit in ihrer neuen Lage, halte die Einberufung des Synods jedoch für unzeitgemäß.“ Der Jar ist, wie man sagt, mit der Resolution einverstanden.

Ein kaiserliches Reskript an den früheren Minister des Innern Goremkin ordnet die Einsetzung einer Spezialkommission unter dem Vorsitz des Benannten an, die sich mit der Frage der gesetzlichen Feststellung der Bestimmungen befassen soll, die für die Regelung des bäuerlichen Grundbesitzes zu gelten haben, der die Hauptgrundlage des nationalen Wohles bedeute. Es sollen Maßnahmen getroffen werden, um den Bauern bessere Mittel zur Verwertung ihrer Ländereien an die Hand zu geben, und um solchen, die geringen Besitz haben, die Möglichkeit zu geben, nach anderen Gebieten auszuwandern oder mit Hilfe einer „Bank für Bauern“ ihren Besitz zu erweitern. Ebenso soll der bäuerliche Besitz und der Besitz anderer Grundbesitzer genau abgegrenzt werden, um das Vertrauen des Volkes in die Unverletzlichkeit jedes Privateigentums zu stärken.

Nach einer Meldung aus Prag soll gestern in Sosnowice das Pulvermagazin durch Dynamit in die Luft gesprengt worden sein. Aus Warschau ist Militär und Gendarmerie dorthin abgegangen.

Die Hoff. Ztg. veröffentlicht einen ihr aus Petersburg zugesandten Entwurf eines Reichswahlgesetzes für eine Volksvertretung, als dessen Verfasser neben Minister Bulgwin genannt werden: Jermolow, Schtscherbatow, Merischewski, Scheremehow und Uruslow. Der Entwurf sieht einen Staatsrat und eine Staatsversammlung vor. Der Staatsrat werde von 120 Mitgliedern gebildet; er werde halb von den Adelsversammlungen gewählt und halb vom Jaren ernannt. Die Staatsversammlung bestche aus den gewählten Vertretern aller Gouvernements, ferner der Großstädte und der Geistlichkeit, zusammen etwa 650 Mitgliedern. Die Wahlen erfolgen durch die Adelsversammlungen und die Dumas bzw. Gemeindeversammlungen. Die Gesetzentwürfe gehen nach ihrer Annahme in der Staatsversammlung zur Begutachtung in den Staatsrat und von dort zur Genehmigung an den Jaren.

Die Mittelmeerrelie des deutschen Kaiserpaars.

Kaiser Wilhelm in Messina.

Der Sonderberichterstatter des Wolff'schen Bureau meldet aus Messina, 13. April: Gestern Abend hatten alle im Hafen von Korfu liegenden Kriegsschiffe illuminiert. Das englische Flaggschiff Bulwark ließ ein Bombardement von Leucht, fugeleu strahlen. Die deutschen Schiffe gingen völlig illuminiert in See. Auf der Höhenküste strahlte die Kaiserstandarte aus elektrischen Glühbirnen. Heute war bei schönem Wetter und etwas bewegter See die Fahrt über das jonische Meer prächtig. In der Nachmittagsstunde zogen die schluchtenreichen Berge Calabriens in mannigfaltigen Abtönungen vorüber. Um 5 Uhr lag Taormina vor uns. Vom Schiff aus gesehen bildet die Stadt ein wunderschönes Panorama: Die Stadt am grünen Bergabhäng, darüber das Kastel und das alte Bergnest Mola, dahinter die Aetna, unten die Bucht Giardini. Die beabsichtigte Ausbohrung unterblieb wegen der starken Brandung. Die Fahrt wurde an der abwechselungsreichen Küste Siziliens hinauf nach Messina fortgesetzt, wo die Schiffe um 7 Uhr anlangten.

Politische Tages-Überblick.

* Wiesbaden, den 14. April 1906.

Aus dem Radauparlament.

Die gestrige Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses war, wie aus Budapest gemeldet wird, wieder einmal überaus lebhaft. Es kam wieder zu erregten Szenen, welche zweimal zur Suspendierung der Sitzungen führten. Abgeordneter Cötvös erklärte nämlich in der Begründung seines gestern angemeldeten Mißbilligungsantrages gegen Tisza und Perczel, daß letzterer für seinen Verrat eine Erhöhung seiner Pension von 8000 auf fast 16 000 Kronen erhalte. Nach dieser Eröffnung beschimpfte die Opposition Tisza und Perczel, worauf die Sitzung suspendiert wurde. Als dann später Tisza sagte, Perczel habe sich Verdienste erworben und seine Pension sei gesetzlich, wurde der Rärm noch größer, so daß die Sitzung wieder unterbrochen werden mußte. Nach Wiedereröffnung schloß Tisza mit einer Belobung Perczels, worauf der Rärm fürchtbar wurde. Man hört Schimpfwörter, wie Schufte, Schurken! Die Abgeordneten sprangen erregt von ihren Sitzen auf und schrien durcheinander. Unter größtem Rärm schloß die Sitzung.

Die orientalischen Wirren.

Die seitens der Konsole der Ententemächte in Zagorici geführte Untersuchung über die von einer angeblich 200 Mann starken griechischen Bande begangenen Gräueltaten hat ergeben, daß 60 Bulgaren getötet und 7 verwundet worden sind, darunter auch Frauen und Kinder. Ferner sind 10 Häuser mit Nebengebäuden niedergebrannt worden. Der italienische Militärattaché Oberstleutnant Alberi, sowie die italienischen Gendarmerieoffiziere von Kastoria haben den Doktor besucht. Infolge dieses Vorfalls herrscht in der Umgegend von Zagorici große Aufregung. Es scheint notwendig, eine größere Truppenabteilung dorthin zu entsenden.

Gestern kam es auf der Höhe südlich von Prizren zwischen Truppen und Albanesen, die schon seit langer Zeit einander gegenüberstanden, zu einem Zusammenstoß. Der Kampf dauerte um 3 Uhr Nachmittags noch fort, trotzdem die Truppen Geschützfeuer unterhalten. Da man befürchtet, daß die Albanesen von Djakova und Podrina sich der Bewegung anschließen werden, sind Truppenabteilungen notwendig.

Die Bewegung auf Kreta

greift weiter um sich. In den letzten Tagen fanden verschiedene Konflikte zwischen der Gendarmerie und den Insurgenten statt. Am 6. April hat eine 28 Mann starke Gendarmerieabteilung unter dem Befehl eines italienischen Unteroffiziers

ziers in Kandia 13 Insurgenten gefangen genommen, worauf sie von den Bewohnern der Umgegend blockiert wurden. Am Sonntag ist von Kanea aus auf dem italienischen Stationschiff ein kombiniertes Detachement, ca. 13 Mann Gendarmerie, 40 Italiener und Franzosen, je vier Engländer und Russen, unter dem Befehl eines italienischen Hauptmanns nach Selino zur Befreiung der eingeschlossenen Gendarmen abgegangen. Diese Expedition ist nach Kanea zurückgekehrt und hat die Gendarmerie, welche nicht mehr eingeschlossen war, sowie die gefangenen Insurgenten ohne Weiteres zurückgebracht. Bei der Ankunft fanden große Straßen, demonstationen statt.

Deutschland.

* Solingen, 13. April. Die Ausstandsbewegung in den Solinger Metallwarenfabriken gewinnt schnell an Ausdehnung. Die Werke betrachten den Ausstand als einen muthwilligen und lehnten jede Verhandlung ab.

Ausland.

* Wien, 14. April. Ueber das Befinden des Freiherrn von Gautsch wird berichtet, daß der Rothlauf im Gesicht in der Abnahme begriffen sei, sich aber unter Zunahme des Fiebers am Halse ausgebreitet hat. Die Entzündung des Zellengewebes des linken Auges ist nicht fortgeschritten.

Ein Scherl-Prozeß.

S. u. S. Berlin, 14. April.

Der Zeitungsfürst August Scherl, der im Laufe von noch nicht zwei Jahrzehnten sich zum Vorkämpfer begab, Mitbegründer des Berliner Lokal-Anzeigers, der Woche, des Tag, des Hamburger Correspondent, der Berliner Morgenpost, der Gartenlaube, des Berliner Adreßbuchs und eines Dutzend ähnlicher Verlagsumternehmen, aufgeschwungen hat, steht heute in einem interessanten Beleidigungsprozeß vor Gericht. Bekanntlich war Herr Scherl ein eifriger Verfechter des Prämienparasystems, durch das er auch den kleinen Sparern die Möglichkeit einer Theilnahme an dem hohen Zinsgewinn bieten wollte. Allerdings hatte er die Bedingung daran geknüpft, der Lieferant des Wochenblattes zu werden, das jedem Sparers die erforderlichen Nachrichten über das Prämien-Sparsystem übermitteln sollte. An diesem Vorbehalte schätzte schließlich die Idee, die zunächst beim preussischen Staatsministerium wie auch beim Deutschen Sparkassentage lebhaften Anklang gefunden hatte. Man befürchtete nämlich eine Monopolisierung des gesamten Informativwesens durch Scherl. In zahlreichen Broschüren, Flugblättern etc. war nun stets Herr Scherl als der Erfinder des Systems bezeichnet worden, während in Wirklichkeit der frühere Associé des Scherlschen Verlages, Dr. jur. Cornelius Voewe, der Urheber der ganzen Idee gewesen sein will, die nach seiner Behauptung Herr Scherl dazu benutzt hat, zu dem ihm verheißenen Kronenorden 2. Klasse zu gelangen. Die Auseinandersetzungen zwischen Herrn Scherl und Herrn Voewe wippten sich immer mehr zu und nach der im Anschluß an die Ablehnung des Prämien-Sparsystems durch das Abgeordnetehaus erfolgten Entlassung des Herrn Doktor Voewe wurde dieser nach seiner Behauptung mit einem förmlichen Spionagegesystem umgeben, das den Zweck haben sollte, seine weiteren Schritte gegen Herrn Scherl zu überwachen. Die Dr. Voewe behauptet, ist ein bekanntes Berliner Detektivbureau, das einem früheren Kriminalkommissar untersteht, mit der Überwachung seiner Person und seiner Familie beauftragt worden. Man sei dabei so weit gegangen, ihn bei allen seinen Ausgängen ständig zwei Detektive nachzusehen, während andere Detektive fortwährend die Klingel an seiner Wohnung zogen, um zu erkunden, was dort den Tag über vorgehe. Dr. Voewe will hierdurch sowohl in seiner Ruhe, als auch in seinem Ansehen in schwerster Weise geschädigt worden sein und das um so mehr, als der Inhaber des Detektiv-Instituts ein infam kassierter früherer Offizier ist, der sich zum Theil mit Buchhändler vorbestrafter Subjekte zur Überwachung des Herrn Voewe bediente. Aus diesem Grunde stellte Herr Voewe schließlich Strafantrag gegen Herrn Scherl, der aber zurückgewiesen wurde, weil in der Handlungsweise Scherls und des Detektivbureaus eine Befeldigung nicht zu erblicken sei. Die von Herrn Voewe dagegen eingelegte Berufung war von Erfolg, und es wurde das Hauptverfahren gegen Herrn Scherl von der Strafkammer des Berliner Landgerichts I eröffnet. In der morgigen Verhandlung will Herr Scherl, wie er vor längerer Zeit im Lokal-Anzeiger erklärte, Herrn Dr. Voewe durch erdrückendes Material und durch eine große Anzahl von Zeugen nachweisen, daß er, Scherl, sein Sparsystem bereits Jahre vorher in allen seinen Einzelheiten ausgedacht habe, als Herr Dr. Voewe als Mitarbeiter engagiert wurde. Herr Voewe will seinerseits den Wahrheitsbeweis für die von ihm aufgestellten Behauptungen erbringen. Er will auch die ihn „von Morgens bis Abends objektivierenden gedungenen und hochbezahlten W. ligen“ als Zeugen vernahmen lassen.

Der morgigen Verhandlung sieht man mit Spannung entgegen. Wird sie doch nicht nur den Austrag der persönlichen Differenzen zwischen Herrn Voewe und Herrn Scherl, sondern auch authentisches und unanfechtbares Material zur Geschichte des Scherlschen Sparsystems bringen.

Aus aller Welt.

* Nord. Man meldet uns aus Essen, 13. April. In Bottrop wurde der Bergmann Anna ertrinkt aufgefunden. Ein Viehhäber seiner Frau wurde als der Thäter verdächtig verhaftet.

Die Vergesep-Nobelle. Die Vergesep-Kommission des Abgeordnetenhauses hat bei der Gesamtbestimmung die ganze umgestaltete Vorlage in zweiter Lesung gegen das Centrum und die Freisinnigen angenommen. In der ersten oder zweiten Woche des Monats Mai wird die Kommission eine Reise in das Ruhrgebiet unternehmen, um sich persönlich über den Stand der Dinge überzeugen zu können.

Die Genidkurre verbreitet sich in Galizien weiter. Sie erstreckt sich jetzt über 14 galizische Bezirke.

Chebrama. Man telegraphirt uns aus Leipzig, 14. April: Der Restaurateur Löfer verlor seine Ehefrau im Verlauf einer Eiferlichtszene durch drei Revolvergeschüsse tödlich und ertrank sich dann.

Die Aufmorde in Hannover. Man telegraphirt uns aus Hannover, 14. April: Im Keller des Hauses Hindestraße 2 wurde von der Kriminalpolizei bei den Nachforschungen gestern in den Abendstunden die verhältnismäßig noch gut erhaltene Leiche der am 18. März 1901 spurlos verschwundenen Elise Gaffel aufgefunden. Auf Grund des Leichenbefundes unterliegt es keinem Zweifel mehr, daß die kleine Elise Gaffel einem Verbrechen des Schubmachers Paul und des Pöschhaffners Wäther zum Opfer gefallen ist.

Dampferkatastrophe. Der Dampfer „Castilia“ aus Hamburg mit 39 Mann Besatzung sollte am 1. April in Veracruz eintreffen. Er gilt für verloren.

Großer Einbruchdiebstahl. Man meldet uns aus Budapest, 13. April: In der vergangenen Nacht wurde in Hubmezoo-Bajaz bei dem dortigen Millionär Rago-Toth ein Einbruch verübt, wobei den Dieben Werthobjekte in Höhe von zwei Millionen Kronen in die Hände fielen.



Aus der Umgegend.

* Schierstein, 13. April. Ein bedauerlicher Unfall trug sich gestern Abend in der hiesigen Turnhalle zu. Das Mitglied B., ein sonst vorsichtiger und gewandter Turner, rutschte bei einer Übung am Reck ab, stürzte auf die Hand und verletzte sich dieselbe schwer. Nach Anlegung eines Rothverbandes wurde er noch am Abend zum Arzte gebracht. — Ein sonderbares Frühjahrsgeheim wurde den Arbeitern zuteil, die von Rüdesheim nach Mainz tagtäglich zur Arbeit fahren. Bisher zahlten sie auf Arbeiterfahrkarten wöchentlich 3,00 M., seit dem 1. April kostet dieselbe Karte aber 4,20 M. Während bisher die Kilometerzahl zwischen Rüdesheim-Kastel auf 29,6 angegeben war, wird sie seit 1. April 1906 auf 35 angegeben, womit natürlich die Fahrpreiserhöhung begründet wird. Wie es aber kommt, daß die Entfernung plötzlich um 6 Km. gewachsen ist, das ist bisher trotz aller Anfragen nicht herausbekommen gewesen. Eigenartig ist es überhaupt, daß nur die Arbeiterfahrkarten eine Erhöhung erfahren haben, während alle anderen Fahrpreise bestehen bleiben. — In der „Scherl. Ztg.“ Nr. 43 vom 11. April lobet der Gesangsverein „Eintracht“ zu einer Besprechung über den Gesangswettbewerb in Eltville ein. Wenn erst die Sänger streiken, dann ist es allerdings schlimm!

+ Dohheim, 13. April. In der gestrigen Gemeinde-rathssitzung wurden u. a. folgende Beschlüsse gefaßt: Das Geheiß des Herrn C. Schaub um Ertheilung der Erlaubniß zum unbefristeten Gastwirtschaftsbetrieb bezw. Fortführung der Gastwirtschaft zur schönen Aussicht wird genehmigt. — Vergütung des Anfahrens von Gemeindeholz aus den hiesigen Waldungen. Hierüber liegen 5 Offerten vor. Der Zuschlag wird dem Landwirth Silberstein als dem Mindestfordernden erteilt. — Bei der heute stattgefundenen Versteigerung des Hauses Steingasse 7, Inhaber W. Michel Wwe.-Vierstadt, wurde das Höchstgebot von 14000 M. abgegeben.

5. Bierstadt, 13. April. Der hiesige Gewerbeverein hielt gestern Abend im Lokale zum „Bären“ eine Versammlung ab. Hauptzweck derselben war Wahl der Delegirten zur Hauptversammlung in Camberg. Es wurden gewählt die Herren Zimmermeister Sternberger, Schreinermeister A. Wager 3. und Dandereibitzer Jenz, als Stellvertreter Schlossermeister Klein. Außerdem wurde einstimmig beschlossen, als Antrag die Beschleunigung unserer elektrischen Bahnangelegenheit bei dem Centralvorstand einzubringen. Die Begründung des Antrags liegt in guten Händen, so daß ihm diesmal in Camberg hoffentlich ein besseres Loos beschieden sein wird.

6. Bodarath, 12. April. Ein mit Wäsche beladener Handkarren auf welchem der Nijährige Knabe der Wittwe Pfaff saß, kam ins Rollen und fuhr die Wäsche hinab in den Rhein. Das Kind verschwand sofort in den Fluthen. Gestern wurde die Leiche des Knaben in der Nähe der Unfallstelle gelandet.



Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 13. April 1906. „Iphigenie auf Tauris“, Schauspiel von Goethe.

Franziska Ellenreich, die vielgewanderte Gast-trogödin war als Iphigenie heute bei uns eingeleitet, und mit ihrer idealen Verkörperung dieser Gestalt rückte sie uns Goethes Schauspiel wieder einmal in seiner ganzen Schönheit und Tiefe nahe. Der klassische Vers mit seiner zaubermächtigen Klangkraft findet in dieser Künstlerin eine der besten Interpreten, jedes Wort trifft uns mit vollster Verständlichkeit, jede Stimmung kommt zum packenden Ausdruck, und über der ganzen Sprechleistung liegt eine Vornehmheit und eine Ruhe der Gestaltungs-kraft, die erhabend wirken. Congenial ist die Darstellung der Künstlerin. In die engbegrenzten Linien der Iphigeniefigur wühlte sie bei aller — selbstverständlicher — Vermeidung der gerade hier so beliebten klassischen Schablone, eine Fülle von Detailzeichnung zu legen, die mancher Szene mit interessanten Reflexen eine besondere Stimmungskraft gaben. — Auf's würdigste unterstützt wurde die Gattin durch das heute besonders eindrucksvolle Eingehen des Herrn Reffler in seinen Orestes, der der Iphigenie vollkommen gleichwerthig zur Seite stand.



Wiesbaden, den 14. April 1905.

Terplichore und die höheren Töchter.

Badischens Traum ist bekanntlich neben Apfelstörche und Schlagschne die Tanzstunde. Selbstverständlich diejenige Tanzstunde, bei der junge Herren zugelassen sind und nicht jener akademisch-tanzwissenschaftliche Unterricht, bei dem Gretel den Mar und Lilly den Otto erlernen muß. Aber ach! Nicht immer sind Eltern und Erzieher „vorurteilsfrei“ genug, den kleinen Mädchen, solange sie noch Gängehüpfen tragen und die Schulbank drücken, die Teilnahme an den öffentlichen Tanzstunden zu gestatten. Manchmal sagt sich der Vater, daß es besser sei, sein Kind nicht in Kreise zu bringen, die den Gang zur Romantik in dem halbreifen Kindergehirn befestigen, und ernste Lehrer stimmen solchen Bedenken zu. Die Entwicklungsjahre, sagen sie, bringen stets eine gewisse Gefahr für die Jugend und wenn auch die Ehrbarkeit des öffentlichen Tanzstundenverkehrs über jeden Zweifel erhaben ist, so begünstigt die Tanzstunde doch eine Gefährdung, die den Zwecken der Schule zuwiderläuft. Ohne ein bißchen „Fiktion“ geht's in der Tanzstunde nicht ab, und so harmlos das an sich erscheinen mag, so ist doch nicht zu leugnen, daß der angehenden jungen Dame die Guldigungen ihrer Tanzpartner gar leicht ein bißchen das hübsche Köpfchen verdrehen. Unfreie Zeit aber, die einen gewissen Realismus begünstigt, soll der Jugend bereits den Blick für die Anforderungen des Lebens klären und sie vor allen Selbsttäuschungen bewahren. Die Romantik der Tanzstunde mag ihre Berechtigung haben — aber mit der Schule und ihren Zwecken ist sie unverträglich. Deshalb ist das, was wir oben scherzhaft mit „vorurteilsfrei“ bezeichneten, in Wahrheit ein Indifferentismus der Eltern, zuweilen auch eine Nachgiebigkeit und Schwäche. Wenn auch Schönheitswünsche vielleicht während mit dem modischen Abwasch der niedlichen Chevreau-Stiefelchen auf die Erde stampft und Erna ihr ganzes Epigonalgehirn voll bitterer Thränen weint, sollten die Eltern doch nicht schwach sein und ihre Lieblichen nicht eher öffentlichen Tanzstunden zuführen, bis die Kinder der Schule entwachsen sind. So lange die „höheren Töchter“ aber noch einen Unterricht empfangen, der seine Ziele erst nimmt, sollte man entweder das Tanzen ganz von der Tagesordnung verbannen, oder den wohlwollenden Absichten der Schule nicht hindernd in den Weg treten. Anlaß zu diesen Betrachtungen giebt uns der soeben erschienene Jahresbericht der Städtischen höheren Mädchenschule, deren Direktor in seinen Mittheilungen an die Eltern bezüglich des Tanzunterrichts folgendes ausführt:

Die Schule hat unter Aufbietung von viel Mühe für die Wintermonate eine Schultanzstunde eingerichtet, um die Teilnahme an öffentlichen Tanzstunden zu befähigen und dafür einen gleichwertigen Ersatz zu bieten. Unbegründlich hat sich nun in den letzten Jahren eine besondere Tanzstunde der 1. Klasse mit jungen Herren eingeschlichen. Da Eltern und Lehrer wohl darüber einig sind, daß dies weder den Absichten der Schule, noch dem geistigen und körperlichen Wohl der Mädchen entspricht, so hat das Kollegium einstimmig beschlossen, in Zukunft die Teilnahme an öffentlichen, sowie an privaten Tanzstunden, die außerhalb der Familie stattfinden, zu unterlagen.

Dieses Programm ist der Förderung aller einsichtigen Eltern werth. Daß seine Durchführung nicht leicht ist, beweist der Rufus von dem „Einschleichen einer besonderen Tanzstunde mit jungen Herren“. In Zukunft werden die jungen Herren also das Tanzen ohne die freundliche Mitwirkung höherer Töchter erlernen müssen.

Sh.

2. Prinzessin Friedrich Karl von Hessen begiebt sich heute zum Besuche des Prinzen Albrecht von Preußen nach Erbach, der dort gestern auf seiner Besitzung Reinhardshausen eingetroffen ist.

• **Militärpersonalien.** Das Militärwochenblatt meldet: Der Garnisonverwaltungsinspektor Seebach ist als Garnisonverwaltungsinspektor nach Jena versetzt, an seine hiesige Stelle tritt Garnisonverwaltungsinspektor Bismant aus Osterode.

• **Wiesbadener Jubiläum der Handelskammer.** Mittwoch, den 26. April, wird die Handelskammer Wiesbaden die erste Plenarsitzung in ihrem neuen Heim Albelstraße 13 abhalten. Diese Sitzung wird die 146. Sitzung seit Bestehen der Handelskammer sein. Die erste Sitzung im eigenen Gebäude soll mit einer kleinen Feier verbunden werden, da mit dem Einzug ins neue Haus zugleich das 40jährige Bestehen der Handelskammer festlich begangen werden soll. Am 11. Uhr wird eine Festigung der Handelskammer stattfinden, an die sich nach 12 Uhr eine Geschäftsitzung anschließen wird. Am 2. Uhr wird ein Essen im Kurhause stattfinden. Dasselbe wird ein festliches Gepräge erhalten, indem zu demselben die Spitzen der Behörden von der Handelskammer eingeladen werden. Die Wahlberechtigten zur Handelskammer werden die Möglichkeit haben, an dem Fest teilzunehmen. Die näheren Bedingungen für die Teilnahme sind zu erfahren auf dem Bureau der Handelskammer, Albelstraße 13.

• **Die geplante Omnibusverbindung** Wiesbaden-Wiesbaden dürfte nunmehr als gesichert gelten. Herr Michel aus Wiesbaden übernimmt die Fahrten. Es werden täglich acht Doppel-fahrten, je vier am Vormittag und Nachmittag, stattfinden. Die Einzelfahrt kostet 20 Pf., doch werden in Wiesbaden Taxistaxen für 2,40 A. ausgesetzt, so daß sich der Preis auf 20 A. ermäßigt. Der Vertrag ist bereits beiderseitig unterzeichnet. Die regelmäßigen Fahrten beginnen am 1. Mai. Endstation in Wiesbaden ist das Gasthaus zum Tannus, in Wiesbaden die kleine Wilhelmstraße. Ziel gewinnen wird durch diese Neueinrichtung der Nachschub des Wirthshauses. Es ist hierdurch auch älteren Personen die Gelegenheit gegeben, ohne Droschke diesen herrlichen Ausflugsort besuchen zu können.

□ **Der Communalantrag** hielt heute seine 4. und Schlußsitzung. Der Vorsitzende gab Kenntniß von einem Schreiben, wonach ein Zivilprozeß wenigstens von der einen Seite wegen der Unglücksfälle gelegentlich des Gerüstzusammenbruchs am Landeshaus-Neubau nicht angehängt ist. — Zu Beiräthen der Landesbankdirektion werden auf Antrag des Abg. Dr. Geiger theils wieder, theils neu gewählt: Geh. Justizrath Hiltz-Bimburg, Stadthalter Weil-Wiesbaden, Kaufmann und Stadtrath Gg. Weibel-Frankfurt, zu Stellvertretern Kom.-Rath Koch-St. Goarshausen, Sturm-Rüdesheim, v. Meßler-Frankfurt. — Zum Mitgliede des Landesauschusses erklärt das Haus auf Antrag desselben Abgeordneten für das freiwillig ausgeschiedene Mitglied Oberbürgermeister Dr. v. Zell Justizrath Dr. Alberti und an Stelle des letzteren zum Stellvertreter Rechtsanwalt v. Ed. Auf Antrag des Abg. Landrath v. Heimburg als Berichterstatter der Begebauungskommission wird eine Eingabe von Ehr. Frank und Gen. in Vottenberg, betr. ihre Heranziehung zu Vorausleistungen für den Begebau des Landesauschusses zur wohlwollenden Prüfung überwiesen. Für die vereinigte Finanz- und Begebauungskommission berichtet Abg. Mergler-Sachsenburg betr. eine Eingabe von Einwohnern der Gemeinden Haujen v. d. S. Obergladbach und Niederglabach um Ausbau eines Weges von Haujen nach dem Rheingau. Abg. Mergler beantragt die Bewilligung von 50 Proz. Kostenzuschuß unter der Voraussetzung, daß die Interessenten den gleichen Betrag ausbringen. — Die Abg. Bürgermeister a. D. Dr. Hansen-Kamm und Präsident Dr. Sumser wenden sich, weil sie kein Präjudiz für die Zukunft schaffen wollen gegen den Antrag. Abg. Herber spricht für die Bewilligung des Zuschusses. Abg. Landrath Leg-Weilburg beantragt, den Antrag dem Landesauschuss zur wohlwollenden Prüfung zu überweisen unter der Voraussetzung, daß von den Interessenten ein angemessener Zuschuß geleistet wird. Demgemäß wird beschlossen. — Abg. Landrath Büchting ist Berichterstatter derselben Ausschüsse zu der Vorlage betr. Bewilligung eines Zuschusses zu den Kosten des Grunderwerbs für die Eisenbahnen Winterberg-Frankenberg und Raunland-Allendorf. Der Referent beantragt, sich dem Beschlusse des Landesauschusses: Die Bewilligung eines Zuschusses zur Geländestellung für die staatlichen Nebenbahnen Winterberg-Frankenberg-Allendorf-Raunland-Allendorf einerseits und Raunland-Verleburg-Hörsfeld-Allendorf andererseits im Kreise Viedenlopf von 146824 A. aus allgemeinen Mitteln auszusprechen, anzuschließen. Für seine Person tadelt er es, wenn durch die Belegung der Gänge von Grund und Boden Seitens der interessierten Gemeinden diese übermäßig belastet würden insofern, als es sich hier lediglich um Aufschubhandlungen handle, während bei den Vollbahnen, an denen durchweg ein mehr volantes Publikum theilhaft sei, der Staat den Grunderwerb selbst bewirke, des Ferneren, daß auch im Falle der Erzielung einer vollen Rente aus diesen Nebenbahnen den Gemeinden ein Ertrag nicht geleistet werde. Ebenso äußerte sich Abg. Landrath v. Heimburg wenn er auch wenig Aussicht auf Erfolg für derartige Anregungen sieht, und Abg. Landrath Rademacher-Weilburg, während Abg. Landrath Leg darauf hinweist, daß bisher alle bezgl. Anträge wohlwollende Beurteilung gefunden hätten und daher wärkt, einen Sprung ins Dunkle zu machen, indem man von der alten Praxis abgehe. Der Ausschussantrag wird endlich zum Beschluß erhoben.

• **Von der höheren Mädchenschule.** Der von dem Direktor Herrn Dr. Hofmann erhaltene Jahresbericht über das Schuljahr 1904-05 verzeichnet die Frequenz der Mädchenschule und des Seminars mit insgesamt 742 Schülerinnen, d. i. 72 mehr als im Vorjahr. Das Kollegium der Schule besteht aus 28 Lehrkräften. Der Gesundheitszustand desselben war im Vorjahre recht schlecht, infolgedessen vielfache und langandauernde Störungen eintraten. Die Gesundheit der Schülerinnen war während des ganzen Jahres günstig. Selbst von der in der ganzen Monarchie stark grassirenden Scharlachepidemie ist nur eine ganz geringe Anzahl Schülerinnen betroffen worden. Die durch die Pensionierung des Herrn Professor Lang erledigte Stelle wurde durch den wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Dr. Möhle befehlt. Am 1. Juli machte die Berufung einer geprüften Zeichenlehrerin die nöthigen Unterrichtsstunden frei, um auch die 10. Klasse zu theilen. Sie bestehen nun für alle Klassen der höheren Mädchenschule Parallelabtheilungen. Am Samstag, den 15. April schließt das Schuljahr. Die Aufnahmeprüfung der eintretenden Schülerinnen findet Montag, den 1. Mai, Vormittags 8 Uhr, statt. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 2. Mai. Das Schulgeld, welches in halbjährigen Raten an die Stadtkasse zu zahlen ist, beträgt für alle Schulklassen 120 A. für die Seminarklassen 144 A. mit Ermäßigung auf Zweidrittel desselben für die nächste, und auf die Hälfte für jede weitere Schwester. Der Schulbesuch von 4 Wochen verpflichtet zur Zahlung des Schulgeldes für das laufende Quartal. Schülerinnen, deren Eltern nicht in Wiesbaden wohnen, haben 3/4 Proz. Zuschlag zum Schulgeld zu entrichten. — Zum Schluß entnehmen wir den Mittheilungen des Direktors an die Eltern, daß die Zahl der Beurteilungsgesuche im Anschluß an die Sommerferien eine beängstigende Höhe erreicht hat. Die Schule sieht sich außerstande, in ordnungsmäßiger Weise ihre Pflicht zu erfüllen, wenn nicht die Eltern ihre Gesuche um Erweiterung der Ferien auf ganz besonders dringliche Fälle beschränken. Für die höhere Mädchenschule sind alle Fächer verbindlich. Von den technischen Fächern kann Befreiung auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses eintreten. Von Religion und den fremden Sprachen ist eine Dispens völlig ausgeschlossen. In das Seminar können nur solche Schülerinnen eintreten, die von ihrem Hausarzt ein Zeugnis darüber beibringen, daß ihrem Eintritt kein gesundheitliches Bedenken entgegensteht. Damit ist zu gleicher Zeit ausgesprochen, daß eine Befreiung von den technischen Fächern, die alle Prüfungsgegenstände sind, ausgeschlossen ist. Dem Jahresbericht geht eine von dem Direktor verfaßte kurze Behandlung „zur Reform“ voran, in der er die für seine Anstalt in Betracht kommenden Forderungen der Gegenwart und nächsten Zukunft beleuchtet.

□ **Jugend-Erziehung.** Einer der Hauptknoten der Zeit ist die Verwahrlosung der Jugend. Sind die Milder, welche uns dießbezüglich in dießseitigen Bezirk bei unserer meist schaffenden und einen wenn auch möglicher Weise hier und da knappen, aber wenigstens regelmäßigen Erwerb findenden Bevölkerung entgegengetreten, weniger abstoßend, als in manchem anderen, so bieten sie doch auch bei uns des Unschönen gerade genug, um dringend nach Abhilfe zu verlangen. Nach dem Gesetze von 1878 entfiel im Reg.-Bezirk Wiesbaden durchschnittlich auf 1163 Einwohner ein in Zwangs-erziehung befindliches Kind. Nach verschiedenen Stellen sich das Verhältnis in den einzelnen Kreisen. Am schlechtesten kommt dabei weg der Landkreis Frankfurt mit 1 Verwahrlosten schon auf 180 Eingetragenen und es folgen dann der Rheine mit 1 auf 625, Ullingen mit 1 auf 650, während in den übrigen Kreisen einer entfällt auf 680 im Stadtkreis Wiesbaden, 781 in Limburg, 816 in Frankfurt-Stadt, 917 im Rheingau, 944 in Unterlahn, 1002 in Dill, 1014 in Oberlahn 1260 in Unterwesterwald, 1278 in Westerburg, 1281 in Untertannus, ebenso in St. Goarshausen, 1713 in Wiesbaden-Land, 1980 in Höchst, 1985 in Viedenlopf und 2438 in Oberwesterwald. Als strafbare

Handlungen der in Zwangs-erziehung Verbrachten waren in den Vormundchaftsaktien in 849 Fällen Eigenthumsdelikte mit oder ohne andere Straftaten bezeichnet, in 373 Diebstahl und Vagabondiren; nebenher läuft Brandstiftung in 17, Körperverletzung in 5, Sachbeschädigung in 44, Sittlichkeitsvergehen in 23 Fällen. Von den Zwangs-erzogenen waren 217 unehelich geboren. Von den 948 ehelich Geborenen hatten vor der Ueberweisung 169 den Vater, 256 die Mutter und 18 beide Eltern verloren. Die Mütter der 217 unehelichen Kinder waren Dienstmädchen und Tagelöhnerinnen. Von den Vätern der ehelichen Kinder waren 19 Unterbeamte, 2 Privatlehrer, 457 Handwerker und 470 Tagelöhner. 594 Kinder waren evangelisch, 559 katholisch, 12 Juden. — Durch das Gesetz vom Jahre 1900, welches die Möglichkeit bietet, die Fürsorge-Erziehung bis zur Mündigkeit zu erstrecken, haben sich die Vertheilungsziffern der einzelnen Kreise erheblich verschoben. Ein Fürsorge-erzogenen entfällt nach dem Stande zu Ende des Jahres 1904 (ohne den Kreis Viedenlopf) im Landkreis Wiesbaden als dem ungünstigsten auf 983, Frankfurt-Stadt auf 1043, Wiesbaden-Stadt auf 1285, Frankfurt-Land auf 1096, Unterlahn auf 2112, Untertannus auf 2509, Rheingau auf 2621, Oberwesterwald 3048, Ullingen 3094, Limburg 3338, Westerburg 3515, Dill 3673, Höchst 3700, Oberlahn 4394, St. Goarshausen 4688, Untertannus 8659 Unterwesterwald 9075. Zur Zeit der Ueberweisung waren 6 noch nicht schulpflichtig, 394 nicht mehr schulpflichtig. In der überwiegenden Mehrzahl war Unfalls-Erziehung geboten, weil namentlich aus den Großstädten die Knaben oft mehrfach bestraft, die Mädchen Prostituirte waren.

• **Das Leben in der Einde.** Am 1. April trat für den Regierungsbezirk Wiesbaden eine Polizeiverordnung in Kraft, die die Wohnungsverhältnisse der Arbeiter an Tiefbauten, Ziegeleien, Sandgruben, Steinbrüchen usw. regelt. Die Mittheilungen des „Sozialen Museums“ bemerken dazu: Ist die Wohnungsverhältnisse heute schon im allgemeinen eine wichtige, so ist sie für die Arbeiter der vorgenannten Kategorien in der Regel im wahren Wortsinne eine brennende. Abweis von den Gemeinden müssen sie während der Monate angespannter Arbeit ihr Leben zubringen, fern von den regelrechten Wohnanlagen von den Stätten der Beschäftigung, Geselligkeit und Erholung. Zum Theil den untersten und alleruntersten Schichten angehörend, sind sie auch noch durch die Lage ihrer Arbeitsstätte von der Gesellschaft abgeschieden. Ihre Arbeitsstätte ist für sie alles: Wohnstätte, Stätte der Geselligkeit und der Erholung und, wer sie in ihrer schweren Arbeit, in ihren Befahrungen kennt, der versteht ihre geringen und geringsten Ansprüche an alles das, was das Leben lebenswerth macht. Die Polizeiverordnung will ihnen bessere wohnliche Wohnungen schaffen. Die bessere Wohnung schafft vielleicht auch höhere Bedürfnisse nach anderen Richtungen und erfreulich wäre es, wenn behördliche und private Fürsorge sowie eigene Thätigkeit der Arbeiter zusammenwirkten, diesen auch gesellschaftlich in der „Einde“ lebenden Menschen die Möglichkeit und den Sinn für höhere Lebensgenüsse zu verleihen.

• **Russische Verwundete vom Kriegsschauplatz in der Wand-schurzei** sind wieder hier eingetroffen und haben im „Gefahrenschutzel“ gastliche Aufnahme gefunden. Es sind dies ein Oberst, zwei Leutnants und ein Kapitän. Ferner ist zur Pflege der Verwundeten eine barbarische Schwester aus Petersburg hier angekommen.

• **Post und Lotterie.** Eine Verfügung des Reichspostamtes weist die Postanstalten an, offene Drucksachenendungen, bei deren Durchsicht wahrgenommen wird, daß der Inhalt ansehnliche Lotterien betrifft, auf Grund des Paragr. 5 I der Postordnung in Verbindung mit Artikel 16 Abs. 5 des Weltpostvertrages als unbestellbar zu behandeln. Die Verfügung bezieht sich darauf, daß durch die Gesetzgebung der deutschen Bundesstaaten das Spielen in außerdeutschen Lotterien sowie der Verkauf und Vertrieb von Losen solcher Lotterien verboten ist. Deutsche Lotterien, die in dem betreffenden Bundesstaat nicht zugelassen sind, werden von der neuen Vorschrift nicht berührt. Da betrugte Drucksachenendungen stets in großen Mengen ausgeliefert zu werden pflegen, und die Post wohl in der Regel Veranlassung nimmt, ihren Inhalt zu prüfen, bedeutet die neue Vorschrift ein Verbot der Beförderung von Drucksachen, deren Inhalt sich auf außerdeutsche Lotterien bezieht.

• **Hudde ein dreifacher Mörder?** Gegen den Wehrgesellen Hudde wird nun gar der Verdacht erhoben, einen dritten Mord begangen zu haben. Wie man aus Gießen schreibt, führt nämlich eine auswärtige Staatsanwaltschaft eine Untersuchung über einen vor etwa Jahresfrist begangenen Mord, wobei auf einen gewissen Hildebrandt der Mordverdacht fiel. Da Hudde nun bei seiner Festnahme in seinen Papieren aus Hudde „Hildebrandt“ gemacht hat, liegt die Vermuthung sehr nahe, daß er auch diesen dritten Mord auf dem Gewissen hat. Ueber die Vernehmung dieses neuen starken Verdachts sind Untersuchungen im Gange. Ein solches wahrheitsgetreues Geständnis hat der Verbrecher noch immer nicht abgelegt. Und es bedarf der größten Anstrengungen der Untersuchungsbehörde, an der Hand des sich häufenden Beweismaterials Stück für Stück die Schuld des Verbrechers so vollständig zu beweisen, daß Hudde schließlich selbst einzieht, daß kein Ableugnen mehr hilft. Bei allen Geständnissen die er bisher gemacht hat, hat er aber immer nur dasjenige gestanden, was durch die Untersuchung bereits bewiesen war. Von anderer Seite wird noch gemeldet, daß Hudde's Thäterschaft bei dem in Frage stehenden dritten Mord kaum in Betracht kommen könne, da Hudde vor Jahresfrist sich in fester Stellung befunden habe und damals als ordentlicher, arbeitsamer und nüchterner Mensch galt.

• **Ein heiteres Intermezzo** spielte sich gestern Abend im Mauergasse und Marktstraße zum Gaudium der Straßenpassanten ab. Dort fuhr ein Wehrgeselle mit seinem Wadje die Straße entlang und hief dabei eine ältere Frau um, die in Begleitung einer anderen Frau dem Trottoir zustrebte. Leider trug die zur Erde gestohene Frau einige kleinere Verletzungen davon, ihre Begleiterin sah sie ungeschädigt nachhinein. Der Wehrgeselle schüttelte ihn erst höflich und verabschiedete ihn dann ein paar lautstuchende Ohrfeigen, deren Qualität nichts zu wünschen übrig ließ. Unter dem Gelächter der Zuschauer schwang sich der Geknügelte auf sein Wad und fuhr eilends davon, sogar seine Mühe ließ er zurück.

• **Der kofferlose Sannenberg.** Ein junger Mann mit Namen S. Lindenberger hat am 6. April d. J., nachdem er mit der elektrischen Bahn von Sonnenberg hier angekommen war, Abends zwischen fünf und sechs Uhr in einer Wirthschaft seinen Handkoffer stehen lassen. Auf diesen war ein wasserdichter Arbeitsanzug mit blauem Kragen aufgebunden. Er hat nachher die Wirthschaft nicht wieder finden können. Wer über den Verbleib des Koffers Angaben machen kann, wird gebeten, seine Adresse der Polizeidirektion anzugeben.

• **Die bekannten spanischen Schachspieler** versuchen immer wieder harmlose Leute mit ihrem 678000 Reichs-Schach heranzulocken. Sie senden wiederholt Briefe an Einwohner unserer Stadt, in denen sie unter den bekannten Vorwörtern zunächst um eine ihren Brief bestätigende Drahtantwort nach Madrid bitten. Es sei erneut vor der Wunde gewarnt.

* Der Herzog von Sachsen-Altenburg, der gegenwärtig zur Kur sich hier aufhält, ist infolge dessen, dass die auf Samstag festgesetzte Abreise bis auf Weiteres verschoben worden.

* Hgl. Schenke. Franziska Ellmenreich feht heute ihr so erfolgreich begonnenes Gastspiel als Orsina in Emilia Galotti fort.

* Volkshilfsverein. Am Montag Abend beendete Herr Dir. Gerhard in der Aula der höheren Mädchenschule seinen Vortrag über Richard Wagner. Redner führte zunächst die Lebensgeschichte zu Ende von der Verjüngung durch König Ludwig 2. von Bayern an bis zur Gründung des Festspielhauses in Bayreuth und bis zum 1883 erfolgten Tode des Meisters. Daran schloß sich eine allgemeine Betrachtung des musikalischen Dramas speziell des Verhältnisses der musikalischen Arbeit der Musik zur Szene und schließlich eine Analyse des dichterischen Gehaltes der Meisterwerke, des Nibelungenrings und des Parsifal. Als musikalische Illustrationen brachte Redner den Trauermarsch bei Siegfrieds Tod aus der Götterdämmerung, das Meisterlied und den Feuerzauber aus der Walküre am Hügel zum Vortrag. Das wiederum überaus zahlreich erschienene Publikum zeichnete den Vortrag durch gespannteste Aufmerksamkeit und großen Beifall aus. Wie wir vernahmen ist Herr Gerhard für den wissenschaftlichen Colloquium des nächsten Winters bereits vom Volkshilfsverein wieder engagiert.

* Kurhaus. In dem morgen Samstag im Kurhause stattfindenden Abendkonzerte der Kapelle wird bei der Aufführung der Ouvertüre zu Rossini's „Toll“ zum erstenmale das von dem königlichen Hofinstrumentenfabrikanten Herrn Wilhelm Hodel in Viebrich erfundene Instrument „Hodelphon“ erklingen. Herr Hodel hat das betr. Instrument mit besonderer Berücksichtigung des Alphorn-Solos erfunden. Das Instrument füllt eine lang empfindene Lücke des Holzquartetts aus, da es eine Oktave tiefer als die Oboe steht. Die Anregung zu der Erfindung, welche epochemachend für die Klangfärbung des Orchesters werden dürfte, hat im Jahre 1879 Richard Wagner persönlich dem Erfinder gegeben und bedurfte es dieser langen Zeit des Studiums und der Versuche um den genialen Gedanken Wagners zu verwirklichen.

* Gegen die neue Baupolizeiverordnung hat der Vorstand des Grund- und Hausbesitzervereins für Montag, den 17. April Abends 8½ Uhr in der Turnhalle (Wellstr. 41) eine Protestversammlung einberufen. Ebenso läßt auch der Nördliche Bezirksverein seine Mitglieder zu zahlreichem Besuch dieser Versammlung ein. Man will dort Stellung nehmen gegen die Bestimmungen, die nach Ansicht der Grund- und Hausbesitzer geeignet sind, die bauliche Weiterentwicklung Wiesbadens und die Interessen aller Erwerbstätigen aufs Schwerste zu schädigen. Man will im allgemeinen Interesse eine Ausmerzung der unnötigen Gärten anstreben. Der Besuch der Versammlung ist zu empfehlen, um hier einmal das Für und Wider der neuen Verordnung zu hören und sich selbst ein Urteil zu bilden.

* Die Kohlen-Verkaufs-Gesellschaft hat zur Bequemlichkeit des Publikums eine weitere Verkaufsstelle im Westen der Stadt errichtet, wie aus dem Inseratenteil ersichtlich ist.

* Paganini gesucht! Der Klang dieses Namens ist bekanntlich mit der Person des berühmten italienischen Geigenvirtuosen verknüpft, der freilich bereits über ein halbes Jahrhundert tobt ist, dessen Kunst aber noch heute laut geräuscht wird. Diesmal ist es ein Nachsteiner, Michael August Paganini aus Wörst, in seiner Art auch ein Künstler, denn er versteht es, dem rächenden Arme der Justiz zu entkommen und dem schärfsten Polizeiauge zu entgehen, weil er sich einer zu verbühnen Gefängnisstrafe von 14 Tagen durch die Flucht entzieht. Herr Paganini wird nunmehr stiefbriglich verfolgt.

* Das Konfessionsverhältnis über das Vermögen des Kaufmanns Karl Stolzengels, Inhaber der Firma August Roths, Liqueurfabrik in Wiesbaden ist wegen ungenügender Masse eingestellt worden.

* Strohbrüder verfolgt werden der Fabrikarbeiter August Götze geboren am 9. Januar 1881 zu Griesheim a. M., wegen Diebstahls und der Arbeiter Heinrich Fischer geboren am 20. Mai 1885 zu Oppau, wegen Vergehens gegen § 317 St.-G.-Buch.

* Gütertrennung haben vereinbart die Eheleute Ernst Karl Reinhard Reitz, Kaufmann, und Sophie Konradine Bernhardt geb. Vogel. Die Eheleute Alois Darmann, Privatgelehrter und Klara geb. Wiegand. Die Eheleute Julius Lohr, Kaufmann und Elisabeth geb. Scheibe. Die Eheleute Karl Rederspiel Geschäftsführer und Katharina geb. Krug, sämtlich zu Wiesbaden.

* Mit Ghastali vergiftet hat sich gestern Nachmittag gegen 5 Uhr der Apothekenbesitzer Dr. Ernst Schrömbgen aus Aden, der in der Wallmühlstraße Wohnung genommen hatte. Die Ursache zu der That sucht man in hochgradiger Nervosität.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weiburg a. d. Lahn.

Voranschläge Witterung

Samstag, den 15. April 1905.

Zeitweise windig, vorwiegend trübe, Temperatur etwas milder, Regenfälle.

Genaueres durch die Weiburger Wetterkarten (monatlich 80 Pfg.), welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft Emil Vommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Journalistik: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Teil und Inserate Carl Köstel, beide zu Wiesbaden.

HAUSENS KASSELER-HAFER-KAKAO

wird bei Blutarmut, Bleichsucht, Magen- und Darmleiden als hervorragend wohlschmeckendes und leichtverdauliches Kräftigungsmittel von mehr als 10000 Ärzten ständig verwendet.



letzte Telegramme

Hanseinhurz.

Lemberg, 14. April. In Stalag stürzte infolge schlechter Bauart das Haus der dortigen Kreditgesellschaft ein. Der Direktor der Bank, dessen Frau und zwei Kinder wurden noch lebend aus den Trümmern hervorgezogen.

Reitende Weinbauern.

Zürich, 14. April. Die Weinbauern von Revaix im Kanton Neuchâtel verhinderten ein Gefechtschießen des Militärs, da ihnen wegen des Flurschadens keine Zustimmung gegeben worden war. Sie zogen in die Weinberge und wichen nicht von der Stelle, jedoch das Schießen unterbleiben mußte. Ein Regierungskommissar begab sich nach Revaix.

Hauptmann Renard f.

Paris, 14. April. Der Hauptmann Renard, Leiter des aeronautischen Parks in Meudon und Erfinder der nach ihm benannten schienenlosen Bahn, wurde gestern in seinem Zimmer tot aufgefunden. Er ist an einem Herzschlage gestorben.

Die Marokkofrage.

London, 14. April. Der Berliner Korrespondent des „Standard“ meldet seinem Blatte, die französische Regierung habe tatsächlich den anderen Mächten, darunter Österreich-Ungarn, Italien, Spanien und den Vereinigten Staaten mitgeteilt, daß Delcassé die deutsche Regierung von dem Inhalte des englisch-französischen Abkommens über Marokko vor der Unterzeichnung unterrichtet habe. Die Angelegenheit ist dadurch in eine neue Phase getreten. Die Mitteilung der französischen Regierung schließt in sich den Vorwurf eines Mangels an Loyalität gegen die deutsche Regierung. Die betreffenden Mächte werden selbstverständlich die deutsche Regierung von der französischen Behauptung in Kenntnis setzen. Die deutsche Regierung dürfte dann den deutschen Standpunkt darlegen. Jedenfalls werde es leicht sein, zu beweisen, daß die deutsche Regierung keine amtliche Kenntnis von dem englisch-französischen Abkommen hat.

London, 14. April. Der Erzbischof Telegraphen-Compagny wird aus Tanger telegraphiert: Der Sultan sandte eine Antwort auf die Vorschläge der französischen Regierung an den französischen Gesandten, worin er bezüglich der algerischen Grenze erklärt, daß er schon einen Vertrag mit dem vorigen französischen Gesandten unterzeichnet habe. Bezüglich der Reform-Vorschläge erklärte der Sultan, er sei durch die Madrider Konvention gebunden. — Dem Evening Standard wird aus Tanger telegraphiert, der Sultan habe den Grafen Tattenbach eingeladen, ohne Verzug nach Fez zu kommen.

Tanger, 14. April. In einer längeren Unterredung mit dem Grafen Tattenbach sagte der deutsche Geschäftsträger folgendes: Es sei nicht nur deutsches Recht, sondern geradezu unabweisbare Pflicht, seine bedeutenden und entwickelungsfähigen marokkanischen Interessen wahrzunehmen, indem sie diese unter unumwundener Anerkennung der offenen Thür für sämtliche Madrider Signaturmächte vom Jahre 1880 energisch verteidigt und mit aller Entschiedenheit für die Erhaltung der Souveränität des Sultans und die Unabhängigkeit Marokkos eintritt. Deutschlands Lösungswort heiße: Unerkroden vorwärts, weil unsere Sache bereits im Allgemeinen anerkannt ist.

Die Unruhen in Rußland.

Paris, 14. April. Wie aus Odessa berichtet wird, schoß ein junger, unbekannter Mensch auf den Polizeichef Michinski ein Revolver ab und traf ihn in die Brust. Der Thäter weigert sich, seinen Namen zu nennen.

Paris, 14. April. Der Korrespondent eines hiesigen Blattes will erfahren haben, daß die Petersburger Polizei unter der Haasen Brücke vor dem Marinepalast eine wasserdichte Kiste gefunden habe, in welcher Dynamitbombe enthalten waren. Allem Anschein nach seien dieselben zur Ausführung eines Attentats auf den Kaiser bestimmt gewesen. — Mehrere fremde Botschafter und Gesandte, sowie andere hochgestellte militärische politische und diplomatische Persönlichkeiten sollen Drohbriefe erhalten haben.

Der russisch-japanische Krieg.

London, 14. April. „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio: Das Gerücht, daß sieben japanische Kriegsschiffe gesunken seien, wird amtlich für vollkommen unbegründet erklärt. In einer Unterredung erklärte der frühere Premierminister Graf Okuma, Rußland müssen alle strategischen Vortheile im fernen Osten entzogen werden. Es dürfe ihm nicht erlaubt sein, Flotten in der Nähe der Küsten von China und Japan zu halten. Port Arthur, Wladivostok und Sakhalin müsse Japan, dem die Drie durch altes Recht gehörten, wieder in Besitz nehmen.

London, 14. April. „Daily Mail“ meldet aus Hongkong: Nach einer Meldung des Hafenmeisters passierten zwei japanische Kreuzer Dienstag Nacht Cap Rod, einige Meilen südlich von Hongkong, unter Vollampf und ohne Lichter südlich steuernd.

New York, 14. April. Einem Telegramm des Chicagoer Daily News aus Saigon zufolge ist das russische Spital-Schiff, welches die Flotte Roschdjestwensky begleitet, gestern Abend in Saigon eingetroffen und wird nach Einnahme von Proviant, Kohlen und Medikamenten heute wieder abfahren, um zu dem Gros des russischen Geschwaders zu stoßen.

Paris, 14. April. Echo de Paris berichtet aus Petersburg, daß im russischen Admiralstab der Marine keine Nachrichten über ein stattgefundenes Seegefecht eingetroffen seien. Der Korrespondent des genannten Blattes will aus guter Quelle erfahren haben, Roschdjestwensky befinde sich mit seinen Panzerschiffen in der Nähe von der Tschorbant, 1300 Kilometer südwestlich von Formosa. Eine diesbezügliche Nachricht wäre gestern Abend in Petersburg eingetroffen.

London, 14. April. Morning Post meldet aus Shanghai, es wäre zu befürchten, daß die russischen Kriegsschiffe Asold und Gromoboi sich zum Verlassen des Hafens anschickten, um zu dem russischen Ostseegeschwader zu stoßen. Japan habe die Aufmerksamkeit der chinesischen Behörden auf diese Eventualität gelenkt, doch nimmt man an, daß China im gegebenen Falle nicht in der Lage sein werde, seinen Verpflichtungen in dieser Hinsicht nachzukommen.

Das natürlichste und sicherste Mittel gegen Stuhlverstopfung ist unbekanntes **Kuhfus' Grahambrot** (vertrieben auf der Kaiser-Ausstellung Mannheim 1904). Der Genuß von 1 bis 2 Schnitten zu jeder Mahlzeit verleiht selbst in den hartnäckigsten Fällen nie eine Wirkung. Aus gewaschenem Weizen nach streng hygienischen Grundsätzen hergestellt. **Abkühlend, wohlschmeckend und leicht verdaulich.** Beides Brot für Magenleidende und Diabetiker. **Herzlich empfohlen!**

Zu haben in den meisten besseren Delikatess- und Colonialwarengeschäften.

Graham's Wiesbaden. Zietenring 8, Erste und einzige Schrot- und Getreide-Mühle mit eigener Mälzerei, Bäckerei, Betrieb.

Zur Confirmation und zum Ofterfest

empfehle mein reichhaltiges, gut sortiertes Lager in **Ähren, Broschen, Nadeln, Ringen, Ketten, Armabändern, Ohrringen, Manschettenknöpfen, Medaillons, Silbernen und versilberten Waaren u. Taschenuhren**, sowie sämtliche optische Artikel. **Brillen und Aneiser** nach ärztlicher Vorschrift.

Carl Schmidt & Cie.

Telephon 851. **Uhrmacher und Goldarbeiter.** Langgasse 31. Spezialität: Zugenlose Trauringe, Enger- u. Weitemachen derselben in wenigen Minuten. Verkauf der Geißinger und Göttinger Metallwaaren.

Grüblings- oder Blutreinigungsfur.

Jetzt ist die Zeit, wo Jeder damit beginnen sollte und eignet sich am besten dazu mein seit Jahren vorräthig, bewährtes **Blutreinigungstee** in Pack. zu 50 Pfg. u. 1.00 Mk., sowie los für ganze Kur, per Pfd. 2.00 Mk. Zu beziehen **Kautschuk-Gummi** nur **59 Rheinstraße 59**. (Man hüte sich vor den vielen werthl. Nachahmungen zweifelhaften Ursprungs.)

Gesetzlich geschützt!

Rabatt-Karte

D. R. G. M. 109861

VON

Carl Claes

Wiesbaden, Bahnhofstrasse 10.

Wäsche, Weißwaren, Unterkleider, Strumpfwärmer, Handtücher

— Eigene Näherei und Strickererei —

Anweisung. Ich verabfolge auf Verlangen bei Barreinkäufen für je 50 Pfg. des bezahlten Betrages eine Rabatt-Markte im Werte von 2 Pfg. Diese Marken klebe man in die auf der Innenseite der Rabatt-Karte vorgedruckten Felder. Sobald die 100 Felder besetzt sind, zahle ich für die Rabatt-Karte

— 2 Mark —

in bar.

Umsonst ins Theater

dürfen Sie, wenn Sie den Wiesbadener Theater- und Vergnügungsanzeiger fleißig studieren. Derselbe kann in den von uns bereits bekannt gemachten Geschäften kostenlos abgeholt werden, auch wird er abends

direkt vor dem

Hoftheater, Residenztheater und Kurhaus an die Theater-respektive Konzertbesucher kostenlos verteilt. Sie brauchen daher das Programm nicht mehr aus der Zeitung zu schneiden, auch sparen Sie die 10 Pfennig fürs Programm. Mit dem Anzeiger ist ein Silber-Preisrathsel verbunden, unter die richtigen Löser werden 50 Theater-Preisrathseln verteilt. Ferner werden von der Expedition des Theater-Anzeigers Nachweiskarten ausgegeben, worauf noch besonders aufmerksam gemacht sei. Bei fleißiger Benutzung derselben können Sie sich bequem ein Fahrrad kostenlos als Prämie erwerben.

Verlag des

Wiesbadener Theater- u. Vergnügungs-Anzeiger, Wiesbadener Verlagsgesellschaft, Emil Vommert.

Telephon Nr. 199



Leistung-Morgenschuhe
mit Absatz, alle Größen,
für Damen von 36—43 **1¹⁵**



Großer Gelegenheitskauf

Herren-Stiefeln,

Den Stiefel laut obiger Abbildung führen wir in den feinsten Lederarten. Wir offerieren ferner als besonderen Gelegenheitskauf einen Herren ganz prima Schnürstiefel für 6.50, einen eleganten für 7.50, einen echten Lederstiefel für 8.50 und hochfeinen echten Chevreux-Stiefel für 9.50, alle ähnlich in Form und Nachart der obigen Abbildung. Wir bieten in Schuh- und Confirmanten-Stiefeln eine Auswahl, die unseren Abnehmern in dieser Saison eine höchlich angenehme Ueberraschung bereiten dürfte und bitten um Beachtung unserer Anlagen Marktstraße, Ecke Grabenstraße.

Schuhwaren-lager J. Roth Nachfolger.



2⁹⁰

follet das Paar hohe Knaben-Stiefel mit oder ohne Nägel in den Num. 28, 29, 30 und 31, größerer das Paar **3.50**.



Sandalen Nr. 3⁹⁵



Leistung-Chic-Schuhe
mit breiter K. p. Schleife
ausgeschnitten mit Absatz **2²⁵**



2⁵⁰

lassen echte Ziegenleder-Knopfstiefel für Kinder in braun mit ausgenähten Schuhen und Absatz.

Ernst Neuser

Wiesbaden, Kirchgasse Ecke Faulbrunnenstrasse,

Spezial-Geschäft I. Ranges

f. bessere Herren-, Knaben-, Sport- u. Livrée-Bekleidung.

Unübertroffene grösste Auswahl und entzückende Neuheiten in



Kinder-Anzügen

in den Preislagen von **2.⁵⁰ bis 30 Mk.**

Herren-Anzüge

in den neuesten Dessins

von Mk. 12.— bis Mk. 58.—.

Besonders mache auf die Preislagen von Mk. 30.— bis Mk. 58.— aufmerksam, da diese Anzüge auf echt Wollrosshaar gearbeitet und vollständig Ersatz für Maass bieten

Grösste Leistungsfähigkeit bei

Anfertigung feiner Herren-Moden nach Maass.

Anzüge nach Maass. Paletots nach Maass. Hosen nach Maass.
von Mk. 45.— bis 75.— von Mk. 39.— bis 65.— von Mk. 12.— bis 26.—

Kommunion-Anzüge

von Mk. 12.— bis Mk. 40.—

1629

Kirchliche Anzeigen.

Sonntag, den 16. April 1905. — Palmsonntag.

Evangelische Kirche.

Marktische.

Sonntag, den 15. April, Vorbereitung zum hl. Abendmahl 11 Uhr: Hr. Pfarrer Schüller.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Schüller, Konfirmation u. hl. Abendmahl. Militärgemeinde 1 Uhr: Konfirmation u. hl. Abendmahl. Herr Dr. Fr. Franke. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Hilfsprediger Klingenhäuser.

Marktische. Herr Pfarramtskandidat Weinde.
Gründonnerstag, Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Schüller. Beichte u. hl. Abendmahl. Militärgemeinde 5 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl Herr Dr. Fr. Franke.

Charfreitag, Militärgottesdienst 8.40 Uhr: Herr Dr. Fr. Franke. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pastor Bickel. Nach der Predigt Beichte u. hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Hilfspred. Klingenhäuser. Na u. der Predigt Beichte u. hl. Abendmahl.
NB. Die Kollekte ist für ein Gemeindehaus der Marktkirchengemeinde bestimmt.

Bergische.

Sonntag, den 15. April, Beichtgottesdienst 11 Uhr, Hr. Pf. Verlenmeyer Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Verlenmeyer. Konfirmation u. hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Hilfsprediger Eberling.

Marktische. Tausen und Trauungen: Herr Pfarrer Verlenmeyer. Begräbnisse: Herr Hilfsprediger Eberling.
Gründonnerstag, Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Grein Beichte und hl. Abendmahl.

Charfreitag, Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Diehl Beichte und hl. Abendmahl. Abendgottesdienst Herr Pfarrer Verlenmeyer. Beichte und hl. Abendmahl.

NB. Die Kollekte ist für die Bekleidung bedürftiger Konfirmanden bestimmt.
Evangelisches Gemeindehaus, Ringstraße Nr. 9.

Das Besessenen- u. Geisteskranken- u. 2—3 Uhr für Erwachsene geöffnet.

Jugendvereine der Bergkirchengemeinde: Sonntag Nachm. 4.30 bis 7 Uhr.

Mittwoch, Abends 8 Uhr: Mission-Jugendfrauen Verein. — Versammlung für Frauen.

Jeden Mittwoch und Samstag, Abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel. Kirchengesangsvereins.

Marktische.

Sonntag, Vorm. 11 Uhr: Vorbereitung zum hl. Abendmahl. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich. Konfirmation u. hl. Abendmahl. 3 Uhr: Prüfung der Konfirmanden Herr Pfarrer Misch. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Lieber.

Marktische. Tausen u. Trauungen: Herr Hilfsprediger Schloffer. Begräbnisse: Herr Pfarrer Lieber.

Gründonnerstag, Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Hilfsprediger Schloffer. Beichte u. hl. Abendmahl.

Charfreitag, Gemeindegottesdienst 8.15 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Lieber. Beichte u. hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Misch. Beichte u. hl. Abendmahl. Keine Tausen.

Bergische. im Saale des Pfarrhauses an der Ringstraße Nr. 9. Sonntag von 11.30—12.30 Uhr: Kindergottesdienst. Leiter: Herr Pf. Misch u. Hr. Fr. Schloffer.

Sonntag Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntags-Verein). Diensttätigkeiten sind herzlich willkommen.

Mittwoch, Nachm. 3 Uhr: Arbeitsstunden des Mädchereins.

Mittwoch, Abends 8 Uhr: Probe des Ringkirchchors.

Donnerstag, Nachm. 3 Uhr: Arbeitsstunden des Frauen-Adels-Frauen-Vereins.

Kapelle des Paulinerklosters.

Haupt- u. Kindergottesdienst fällt aus. Nachm. 4.30 Uhr: Jungfrauenverein. Abends 6.45 Uhr: Andacht.

Gründonnerstag, Abends 6.30 Uhr: Vorbereitung und Feier des hl. Abendmahls.

Charfreitag, Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst.

Christliches Heim, Weststraße 20, 1.

Jeden Mittwoch Abends 8.30 bis 9.30 Uhr: Bibelstunde für Frauen und Mädchen.

Evangelisches Vereinshaus, Flatterstraße 2.

Sonntag, Vorm. 11.30 Uhr: Sonntagschule. Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung für junge Mädchen (Sonntagsverein). Abends 8 Uhr: Hilarische Darbietung: Das Leben Jesu, von Hrn. Fr. Kemp.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Hinteres Haus, 1. Et., kleiner Saal.

Sonntag 3 Uhr: Freier Vortr. Abends 8.30: Gesprächsprobe.

Montag, Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugend-Abteilung.

Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der älteren Abteilung.

Charfreitag, Nachm. 6 Uhr: Andacht.

Das Vereinslokal ist jeden Abend von 8 Uhr an geöffnet. Vereinsbesuch frei.

Christlicher Verein junger Männer. Lokalität: Weststr. 3, 1. Sonntag, Nachm. von 3 Uhr an: Geleg. Zusammenkunft und Soli-datenversammlung.

Montag Abends 8.45 Uhr: Männerchor-Probe.

Dienstag, Abends 8.45 Uhr: Bibelbesprechung.

Mittwoch, Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung der Jugend-Abteilung.

Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Gesangschorprobe.

Sonntag, Abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde.

Das Vereinslokal ist jeden Abend von 8 Uhr an geöffnet. Vereinsbesuch frei.

Verein vom blauen Kreuz. Vereinslokal: Marktstraße 13. Versammlungen: Sonntag, Nachm. 5 und Abends 8.30 Uhr, sowie Mittwoch, Abends 8.30 Uhr.

Jedermann ist herzlich willkommen.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelstraße 23. Vorm. 10 Uhr: Vespertgottesdienst.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Drantenstraße 54, Hinterh. Part. Sonntag, Vorm. 9.30 Uhr: Predigt 11 Uhr: Sonntagschule. Nachm. 4 Uhr: Predigt.

Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Donnerstag, Abends 9 Uhr: Übung des Gesangsvereins.

Prediger G. Korbinsky.

Katholische Kirche, Schwalbacherstraße.

Palmsonntag, den 16. April, Vorm. 10 Uhr: Amt u. hl. Kommunion.

Charfreitag, Vorm. 10 Uhr: Eucharistischer Gottesdienst.

H. Krummel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury, Frankfurterstrasse 3.

Palm Sunday: Holy Euchar. 8.30; Mattins, Choral Cel., Sermon 11: Class 4: Evensong and Litany 5: Instruction 6.

Holy Week: Mattins, daily, 10.30 (Sat. 9.30) Evensong, except Monday, daily 6. Holy Euchar. Tues. 8: Mon. Wed. and Thurs. (second) 11. Three Hours' Service on Good Friday.

Chaplain: Rev. E. J. Treble, Kaiser Friedrich-Ring 36.



Wäsche für Neugeborene

empfehlen in reicher Wahl

Baby-Artikel

zu Gelegenheitsgeschenken, in jeder Preislage

Carl Claes

Wiesbaden, Bahnhofstrasse 11

Kuchennmehle

von ganz hervorragender
Backfähigkeit.

Qualität II (5-Pfd.-Säcken 57 Pf.
10 " 150 "

Prima gemahlener Zucker . . . Pfd. 26 Pf.
Prima Mandeln . . . Pfd. 85 Pf.
Rosinen, feinste, entsteift und gereinigt Pfd. 34 Pf.
Sultaninen, feinste, entsteift u. gereinigt Pfd. 42 Pf.
Corinthen, feinste, entsteift u. gereinigt Pfd. 24 Pf.
Prima neue türk. Pflaumen . . . Pfd. 14 Pf.
franz. Pflaumen . . . Pfd. 20 Pf.
Mischobst, Qual. III . . . Pfd. 23 Pf.
Mischobst, Qual. II . . . Pfd. 29 Pf.
Mischobst, Qual. I . . . Pfd. 37 Pf.
Feinste amerik. Apfelsine . . . Pfd. 36 Pf.

Qualität I (5-Pfd.-Säcken 85 Pfg.
10 " 170 "

Garth's Naturbutter, feinstes Pflanzenfett, vorzüglich
zu Brat- und Backzwecken . . . Pfd. 49 Pf.
Bitello, Margarine, feinstes Ersatz für frische
Naturbutter . . . Pfd. 75 Pf.
Reines Schweineschmalz Pfd. 45 Pf.
Gemüse-Rudeln . . . Pfd. 22 Pf.
Hausmacher Rudeln . . . Pfd. 28 Pf.
Hausmacher Eier-Rudeln . . . Pfd. 38 Pf.
Bruch-Maccaroni . . . Pfd. 24 Pf.
Stangen-Maccaroni . . . Pfd. 30 Pf.
Stangen-Maccaroni, extra . . . Pfd. 40 Pf.

Kölner Consum-Geschäft,

9174

Schwalbacherstraße 23.

Wellringstraße 42.

Karlsstraße 35, Ecke Nischstraße.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich mein
Lackier-Geschäft nebst Schilder-malerei von Heinenstr. 18 nach

Hellmundstraße 37

verlegt habe und bitte, mir das seit 20 Jahren bewiesene Vertrauen
und Wohlwollen auch ferner bewahren zu wollen.
Hochachtungsvoll

Friedrich Licht, Lackiermeister,

9192

Hellmundstr. 37.

Samstag, den 15. d. Mts.,

nachmittags 5 Uhr, versteigere ich im Versteigerungs-
lokale, Kirchgasse 23, öffentlich zwangsweise gegen Bar-
zahlung:

1 Buffet, 2 Standuhren, Bilder, 1 Wäschschrank, 1
Tisch, Spiegel, 1 1- und 2-tür. Kleiderschrank, 1
Chaiselongue, 1 Nähmaschine, 2 Vertikows, 1 Divan,
1 gepolst. Stuhl, 1 Glaschrank u. dgl. mehr.

9213

Schulze, Gerichtsvollzieher.



la. Pferdefleisch

empfehlen
Neue Pferdemeierei
jetzt nur Mehrgasse 6.

Telefon 3244. Telefon 3244.
Gefälligst bringe mein Speisehaus

in empfehlende Erinnerung.
Täglich warmes Essen zu jeder Tageszeit.
Sauerbraten mit Kartoffeln ganze Portion 25 Pfg.
Hack-raten . . . 30
Rumsteak . . . 40

9210



Nur la. Qualität Pferdefleisch

empfehlen

M. Dreste,

Telefon 2612.

Hellmundstr. 17.

Fortsetzung des Ausverkaufs

unwiderruflich bis Ende dieses Monats

der aus dem Concurs der Firma Gebrüder Bastian herrührenden
und anderen Waaren, bestehend aus

fertigen

Herren- u. Knaben-Garderoben u. Stoffen

in dem seitherigen Geschäftslokale Kirchgasse

zu jeden annehmbaren Preisen.

Das Lager ist in allen Artikeln und Größen noch
gut sortirt u. bietet reichliche Auswahl in Herren-Sacco-Anzügen,
Jaquet-Anzügen, Gehrock-Anzügen, Paletots, Havelocks, Gummimänteln,
Lustre-, Loden- und Leinen-Joppen, Schlafrocken, Pelerinen und Bein-
kleidern, Fantasie- und Waschwesten, Jünglings-Anzügen, Paletots,
Hosen u. Joppen, Confrmanden-Anzügen, Knaben-Anzügen,
Paletots, Pelerinen, Joppen, Blousen und -Hosen etc.

9208

Denkbar günstigste Kaufgelegenheit für Jedermann.

Die gesammte Laden-Einrichtung wird billig abgegeben.

Ein kräftiger Junge

in die Lehre gesucht, event. auch
vom Lande, auch alt. Jungen zur
Ausbildung im Polieren. 9204

J. Stiefvater,
Tapezier- und Poliergeschäft,
Weichstraße 10.

Die Arbeitsstelle des

Fluss-Gefängnisvereins,

unter der Zimmermanns-
empfehlung 611

Kiefern-Kübelholz & Bad Nr. 1.
Buchen-Holz & etc. Nr. 170

Teppiche werden gründlich
gefloßt und gereinigt.

Beschlüssen zu richten an Ver-
walter Fr. Müller, Erbacher-
straße 2, 1. Et. (alt. Haus) unter
des Männerclubs. Telefon 8432.

Schreiner gef.

zum Herausmachen v. Türen und
Bänken in der Augenheilkunde.

Edm. Förber,
Feldstr. 26.

Haus

mit Weinwirtschaft u.
vom Besitzer zu ver-
kaufen. Offerten unter K. 112
hauptpostlagernd. 9199

1 neuer Schneppharren.

1 geb. Federrelie, 1 geb. Feder-
wagen zu v. Weichstr. 10. 9203

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte Bett-Ein-
lagen von Mk. 1.30 bis
Mk. 6.75 pro Mqtr.

Armtragbinden,
Fingerlinge u. Patentgummi u.
Leder.

Bruchbänder,
Bettplanen, Unterschieber,
Urinflaschen.

Brusttütchen mit Sauger,
Milchpumpen,
Eisbeutel.

Einnehmgläser u. Trinkröhren,
Kränkentaschen,
Einnehmgläser.

Inhalations-Apparate
von 1.50 Mk. an.

Ozonlampen,
Taschen-Spuckflaschen,
Hand-Spucknapfe aus Glas, Porzellan und Emaille.

Irrigatore, complet, von
Mk. 1.— an.

Injectionsspritzen,
Nasen- u. Ohren-Douchen u.
Spritzen.

Pulverbläser,
Augen- und Ohrenklappen,
Klysterspritzen von
Gummi, Glas und Zinn.

Clystopumpen,
Glycerinspritzen,
Verbandwatte, chemisch
rein, sterilisiert u. präparirt.

Verbandgaze Lint,
Verbandbinden,
Guttaperchastift.

Billroth-Battist,
Monsting-Battist,
Luftkissen, rund u. eckig.

Beste Ware!

Leibbinden in allen Größen
und Preislagen.

Wochenbettbinden,
Leibumschläge
Halsumschläge } n. Priessnitz.
Brustumschläge

Fieber-Thermometer,
von 1.— Mk. an.

Bade-Thermometer v. 40 Pf. an.

Zimmer-Thermometer,
Wärmflaschen von Gummi
und Metall, Leibwärmer.

Nothverband-Kästen f.
d. Gewerbe in verschiedenen
Zusammenstellungen und
Preislagen.

Taschen-Apotheken,
Reise-Apotheken,
Medizinische Seifen.

Gesundheitsbinden,
la. Qual. p. Dtd. v. 80 Pf. an.

Befestigungsgürtel hierzu in
allen Preislagen v. 50 Pf. an.

Suspensorien v. 45 Pf. an.

Desinfektionsmittel, wie Lysol,
Lysoform, Carbollwasser,
Creolin etc.

Mineralwässer,
Sodener und Emsener Pastillen.

Aechte Kreuznacher Mutter-
lauge,
Kreuznacher Mutterlauge-Salz,
Strassfurter Salz,
Aechtes Sodasalz.

Viehseife (Badesalz),
Fichtennadel-Extract-Tabletten,
Badeschwämme,
Zungenschaber.

Beste Ware!

Billigste Preise!

Telephon 717. Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege.

Kirchgasse 6.

2036

Kaffajchrant
mit Teejer billig abzugeben. Kaff.
in der Exp. d. Exp. 9198

Haus in schöner Lage, mit
Weinrestaurant u. Pension-
zim. (Kursfremdenverkehr) sehr b.
v. Besitzer dir., weg. Zurückzieh.
zu verk. Offert. u. P. O. 17
hauptpostlagernd. 9200

Weihnachtsnäherin und
Weihnachtsnäherin

Schwerstraße 2, A. 9196

Bureau-Geschäft, rentab., ohne
Concurrenz, kann Teilhaber
als Mitarbeiter mit 1500 Mark
eintr., demselben wird bei guter
Führung u. vorgeh. Altes des Be-
sitzes dgl. bald abzutreten. Off.
u. Z. A. 65 hauptpostl. 9197

Orangen!

leicht beschädigt und angeliefert, der Stuhl
1, 2 u. 3 Pfg. bei

J. Hornung & Co., Hafnerg. 3.

50-60

Erdarbeiter

zum Kabellegen gesucht 8810

Adam Adolf Größer,
Feldstraße 20.

Häblicher Kinderwagen
billig zu abzugeben Wöhrstraße 6,
Dth., Bant. 9189

Ein gut erhaltenes 1-st. Sport-
wagen mit Gummireifen zu
verkauft Dorfstraße 15, 3. Stock,
rechts. 9194

Servicengartenstraße 5, 2. Et., eleg.
möbl. Wohn- u. Schlafzim.
zu verm. Augst. vormitt. 9195

Orangen!

leicht beschädigt und angeliefert, der Stuhl
1, 2 u. 3 Pfg. bei

J. Hornung & Co., Hafnerg. 3.



Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklitz

Wilhelmstraße 50, Wiesbaden.

empfehlen sich im An- und Verkauf von Häusern und
Villen, sowie zur Miete und Vermietung von
Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen u. dgl.
Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd.
Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft
gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Tel. 2980

Eröffnung am Samstag, den 15. April 1905.

Kolonialwaren, Konserven, Kaffee, Thee, Kakao.

Herm. Klärner, Wiesbaden,

2 Emserstrasse 2.

Ecke Schwalbacherstrasse.

Einem verehrlichen Publikum von Wiesbaden und Umgegend, sowie einer werten Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, dass ich am Samstag, den 15. April cr., hierselbst, Emserstrasse 2, Ecke Schwalbacherstrasse, ein

Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft

eröffne. Ich erlaube mir zu bemerken, dass ich prinzipiell nur erstklassige Qualitäten zum Verkauf bringe und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, alle Aufträge streng reell und prompt zu erledigen.

Wiesbaden, im April 1905.

Hochachtend

9143

Herm. Klärner.

Anzeige.

Zur Erleichterung des Verkehrs mit Publikum haben wir eine

fünfte Zweigstelle

Bismarckring 30

errichtet, und zwar vorläufig bis zur Fertigstellung des Ladens in einem Wohnzimmer des Erdgeschosses.

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft m. b. H.

Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2.

Gernsprecher No. 545.

9135

Confirmanden-

Bilder

in künstlerischer Ausführung zu mässigen Preisen.

Photogr. Atelier

Adolf Kleber

3 Webergasse 3.

9183

Schöne 2-Zimmer-Wohnung. 1 Tr., freie Lage, schöne Aussicht, mit Gas, 2 Kellern, Wasser etc. etc. per 1. Juli od. später zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl. 9207

Tailen- u. Rock-arbeiterinnen

für sofort gesucht. 9209

F. Gerson,

Wilhelmstrasse 40.

Einfache, kräftige Person zur Bedienung einer älteren gekleideten Frau dauernd gesucht 9201

Rein. Konstantin von Morg. 9 bis Nachm. 4 Uhr gef. Albrechtstr. 25, P. 9202

Werkstätte 43, 2. Etage, gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 9206

3-Zim.-Wohnung im Sd. per 1. Juli zu verm. Frontspiz-Wohnung per 1. Mai zu verm. Dachbodenwohnung im Sd. per sofort zu verm. Werkstätte per sofort zu verm. Näheres Querstrasse 8, 2. Et. 9205

Wegen Wegzuges

sehr bill. zu ver. - Büschgarnitur (Verdrang) mit 6 Stühlen, schw. ovaler Marmortisch, oval. Spiegel, Piano, Bild. Kleiderkasten, Waschtisch, Spiegel, Bettlade, Bilder (Altehrum), Porzellanvase, Eismaschine, Waschkübel, Waschtisch etc. 9193

Körnerstr. 2, nur 2. Et. l.

Wirtschafts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie einer verehrten Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich

Samstag, den 15. April d. Js.,

die in meinem Hause Walramstrasse 20 seit Jahren bestehende Restauration, jetzt

„Port Arthur“

genannt, nach vollständiger Neu-Renovierung wieder eröffnen werde.

Zum Ansehen bringe ich das beliebte Bier der Hofbierbrauerei Schöfferhof in Mainz, sowie selbstgekelterten Apfelwein und Weine erster Firmen, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch gute, vorzuziehende Bedienung mir das Wohlwollen der mich beehrenden Gäste zu erwerben.

Indem ich um geneigten Zuspruch freundl. bitte, zeichne

Hochachtungsvoll

Jakob Koob,

früher: „Zur Germania“, Platterstrasse.

Trauringe in jedem Feingehalt liefert billigst Eugen Marini, Goldschmied, Metzgergasse 31. Eigene Anfertigung. 9079

Konzerthaus „Drei Könige“, Marktstr. 26. Täglich Abends 8 Uhr: Konzert des Damen-Trompeter-Corps und Streich-Orchesters „VICTORIA“. Dir. J. Münch. 1410

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 15. April 1905.

44. Vorstellung. 105. Vorstellung. Abonnement B. Zweites Gastspiel der Frau Franziska Ellmenreich. Emilia Galotti.

Lebensspiel in 5 Aufzügen von Gotthold Ephraim Lessing. Regie: Herr Rösch.

Emilia Galotti	Galotti, Eltern der	Herr Raren.
Odoardo und	Galotti, Eltern der	Herr Jollin.
Claudia	Emilia	Herr Santen.
Stefano Gonzaga, Prinz von Guastalla		Herr Walcher.
Marinelli, Kammerherr des Prinzen		Herr Leuber.
Camilla Rota, einer von des Prinzen Rätin		Herr Mebus.
Conti, Kaiser		Herr Schwab.
Graf Rypiani		Herr Bester.
Gräfin Orsina		
Angela		Herr Ballentin.
Piero, Diener im Galotti'schen Hause		Herr Andriano.
Battista, Diener des Marinelli		Herr Müller.
Kammerdiener des Prinzen		Herr Escher.
		Herr Martin.

* * * Gräfin Orsina . . . Frau Franziska Ellmenreich.
Nach dem 2. Aufzuge eine Pause von 10 Minuten.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 9 Uhr.

Bäckergehilfen-Verein

(gegründet 1882)

feiert am 2. Osterfeiertage, von Abends 8 Uhr, wie in üblicher Weise, seinen

Ball,

verbunden mit Tombola, in den festlich dekorierten Räumen der Mannertenhalle, Platterstrasse 16, wozu wir unsere geehrten Herren Mitglieder, sowie Freunde u. Gönner des Vereins höflichst einladen. Kassenöffnung 7 Uhr.

Der Vorstand.

Fangleitung: Herr Max Kaplan, Fanglehrer. 9192

Polster-, Tapezier- und Dekorations-Geschäft Franz Bild, Wiesbaden, Fehrlstrasse 1 P. Aufarbeiten eines Sofas von 6 Mk. an, Matratzen 3 Mk., Sprungrohren 4,50 Mk., Gardinenaufnahmen per Fenster von 45 Pf. an. Dekorationen billigst nach Vereinbarung. — Einleumlegen per qm 40 Pf. Verlangen Sie Preisliste. Bei Umzügen Einrichten ganzer Wohnräume. 9231

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 15. April 1905.

Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters

Nachm. 4 Uhr:

unter der Leitung des Konzertmeisters Herrn HERM. IRMER

1. Ouverture zu „Boccaccio“ Sappé.
2. a) Frühlingslied) Mendelssohn.
- b) Spinnerlied)
3. Réverie Vieuxtemps.
4. Volkscene aus „Der Evangelist“ Kienzl.
5. Ouverture zu „Dame Kobold“ Raff.
6. Einleitung zum V. Akt aus „König Manfred“ Reinecke.
7. Selection aus „Der Mikado“ Sullivan.
8. Slavischer Tanz No. 8 Dvorak.

Abends 8 Uhr:

unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn LOUIS LÜSTNER

1. Erzherrzog Ferdinand Carl-Marsch J. F. Wagner.
2. Ouverture zu „Don Juan“ Mozart.
3. Burgunder Tropfen, Walzer Morena.
4. Das Waldvöglein, Idylle Doppler.
5. Ouverture zu „Toll“ Rossini.
6. Suite aus der Musik zu Ibsen's „Peer Gynt“ a) Morgenstimmung. b) Oasen Tod. c) Anstrich Tanz d) In der Halle des Bergkönigs. (Die Kobolde hetzen Peer Gynt) Grieg.
7. XIII. ungarische Rhapsodie Liszt.

Wohl verdient

Einige bewährte Qualitäten:

- Herrn-Zugstiefel, gothische Arbeit, Mk. 4.50
- 8.50, 6.70, 6.50
- Herrn-Zugstiefel, höchste Vollendung, Mk. 12.00
- Mk. 14.00
- Herrn-Schnürstiefel, solider Strassentiefel, Mk. 5.70
- Mk. 8.70, 7.20, 6.50
- Herrn-Schnürstiefel, eleg. Sonntagsstiefel, Mk. 9.80
- Mk. 15.50, 14.10, 10.50
- Dam-Knopf- u. Schnürstiefel, sol. Ausführung, Mk. 5.00
- Mk. 8.75, 7.50, 6.75
- D.-Knopf- u. Schnürstiefel, Goodyear Welt, beste Qual., Mk. 10.75
- Mk. 13.75, 12.75
- Knaben- und Mädchen-Knopf- und Schnürstiefel in allen Größen, Formen u. Preislagen

Jährliche Fertigstellung

78
eigene
Geschäfte.

ist das Renommee unserer Fabriken, unterstützt durch jahrzehntelange, praktische Erfahrungen, auf dem Gebiete der modernen Schuhwaren-Fabrikation mustergültig zu wirken.

1500
Arbeiter
u. Beamte.

Strapazierfeste Kinder-Fussbekleidungen
in besonders zweckmässiger Reichhaltigkeit!
Farbige Schuhwaren in höchster Vollendung!



Conrad Lad & Cie.

Deutschlands bedeutendste Schuhwaren-Fabriken **Burg b. Mgdgbg.**

weit über
eine Million
Paar!

Verkaufshaus Wiesbaden: 10 Marktstrasse 10.

Billig!

Billig!

Billig!

Die billigste Bezugsquelle für Korb-, Holz- u. Bürstenwaren, Reise-, Bade- u. Coilette-Artikel etc.

Grösste Auswahl.
Billigste Preise.

Karl Wittich, Michelsberg 7, finden Sie bei ab 1. Juli Emierstrasse 2 (Ecke Schwalbacherstrasse).

Reelle
Bedienung.



Reiseförbe, Markt- und Waschkörbe, Sessel, Blumentische, Nordmöbel, Postkörbe, Arbeits- u. Notenkästen, Papierkörbe, Wäschepuffs, Holzkörbe, Blumentische, Kinderstühle u. A. m.

Renovierung u. Reparaturen aller Nordwaren, Nordmöbel, Stuhl- flechterei in eigener Werkstätte billig.



Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen und Wiederverkäufer.



Für die Reise:
Reiseförbe, alle Koffer, alle Toilettebürsten, Gullschachteln, Spiegel, Kämme, Handkörbe, Schwämme u.

Alle Holzwaren:
Badkessel, Schneidbretter, Leitern, Servierbretter, Krähnen, Holzstühle u. Küchenbretter, Wädrer-Kübel u.

Alle Bürstenwaren:
Toilette-Artikel, Zahnbürsten, Kämme u. Hornwaren, Fensterleder und Schwämme, Putz- und Schaber-Artikel u.

Alle Wäschereiartikel:
Bürsten, Bügelbretter, Waschkücher, Kammern, Reimen, Waschkücher, Wäschetrockner, Waschküchen, Waschkücher u.

Alle Küferwaren:
Planzenkübel, Butterfässer, Huber, Brennen, Eimer in Eichen und Eichenholz, Renovierung und Reparaturen.

Alle Siebwaren:
Fugmatten, Möbellopfen, Hauskaltungsbürsten und Besen, Hauskaltungsart u. Holz u. Brandmoleirei.

Als nie wiederkehrende Gelegenheit offeriren wir in unserem Lokale **Webergasse 14** einen Riesenposten

Serren-Süle.

1a Wollfilz, weich, in allen Farben, jetzt Mk. **1.90**

1a Wollfilz, schwarz, steife Form, jetzt Mk. **2.10**

1a Haarfilz, echt englische und italienische Fabrikate, weich und steif, schwarz und alle Farben, anstatt Mk. 6.50 jetzt Mk. **3.50**

Ein grosser Posten **Mützen** für Sport, Reise und Haus jetzt **45 Pf.**

Hermanns & Groitzheim.

**Wohnungs-
Anzeiger.**

Vermietungen

W. Weinbergstr. 3. eleg. aus-
gestatt. m. Gart. abzugeben,
12 Zim., ist 1. April zu verm.
oder zu verkaufen. Näh. Tamm-
str. 33/35. 7270

Wilhelmstr. 10.

Bel-Etage, Ede Pensionstr.,
hochherzliche Wohn-
ung von 9 Zimmern und
Salon mit reichem Zubeh.
und allem Komfort, ist z.
ver 1. April 1905 zu verm.
Besichtigung zwischen 3 und 4
Uhr. Näheres Bureau Hotel
Metropole. 488

7 Zimmer.

Wilhelmstraße 15.

Wohnung, 7 Zimmer, Bad u.
reichl. Zubeh., 2. Et. hoch, zu
verm. Näh. Bauverein da-
selbst. 8905

6 Zimmer.

Biebrichstraße 17

ist die hochherzliche, ganz
der Neuzeit entspr. einz.
1. Et., best. aus 6 Zimmern,
Küche, Bad, 2. Kell., nebst
reichl. Zubeh. (Wärmewasser,
Stagenheizung) p. 1. Okt. d. J.
zu verm. Näh. das. oder bei
W. Reibold, Schützen-
hofstr. 11, Bureau. 9096

Dogheimstr. 86, herrsch. 6-
Zim.-Wohn. (1. Stod.) mit
reichl. Zubeh. per sofort od. später
zu vermieten. 9131

Kaiser-Friedrichring 19

ist die von Herrn Erb-
Rat Hildebrandt übergebene
hochherzliche eingerichtete 2-
Etage, 6 Zimmer, Küche mit
Speisekammer, 1 Balkon, nebst
reichlichem Zubeh. der 1. Juli
zu vermieten. Näheres daselbst
oder Schützenhofstr. 11 im Bau-
bureau Reibold. 9097

Für Ärzte.

In meinem Hause ist die 1. Etage,
bestehend aus 6 großen Räumen
mit allem Zubeh., welche seit 9
Jahren von Herrn **Dr. med.**
Haymann bewohnt wird, per
1. Juli oder später anderweitig zu
vermieten. 8787

Conrad Vulpus,

Marktstr., Ecke der Henckstr.

4 Zimmer.

Neubau Glanzstraße 5 sind
zwei herrschaftliche 4- und 5-
Zimmerwohnungen preiswert auf
abw. oder später zu verm. 8996

Sehr sch. 4-Zim.-Wohnung
Villa, 1. Et., freibest.,
nicht an der Sonnenbergstr.,
der Kreuz. entspr. eingerichtet,
Gartenabgrenzung, Zentralheiz.,
Balkon und Keller, reichl. Zu-
beh. zu verm., umständelich
sehr bill. Näh. Buchhandlung
Sinbarth-Beun,
7115 Franzplatz 2.

Neubau Philippstr. 7, 8a,
4-Zim.-Wohn. per sofort
u. im. Näh. daselbst. 8671

Niederstr. 30, 4-Zim.-Wohnung
mit reichl. Zubeh. per sofort
zu verm. Näh. Part. 8970

Wilhelmstr. 3, 1. Etage,
schöne 4-Zimmerwohnung mit
Zubeh. sof. od. später zu vermieten.
Näh. Part. bei Engelmann. 8731

Niederstr. 11, sch. 4-Zimmer-
Wohn. (2. Et.) m. all. Zubeh.,
sch. Lage, auf 1. April bill. zu
Näh. Kurzwarengeschäft. 8861

3 Zimmer.

Dogheimstr. 74, Ede Pension-
str. sind 3- u. 4-Zimmer-
wohnungen mit Zubeh. auf sof.
oder sp. zu verm. Näh. 1. Et. 3792

Stroßstraße 2, Bdd., sind 3-
Zim.-Wohn. auf 1. Juli od.
später zu verm. Näh. Dogheim-
str. 74, 1. Et. 8635

Unterstr. 40, Konstantinowstr.,
3 ger. Zimmer, per 1. April
zu vermieten. Näheres daselbst,
1. Et. 8578

Niederstr. 19, Neuh. Diemer,
sch. Wohnungen v. 3 Zim.,
Küche, Bad und Kell., nebst sonst.
Zubeh. per sofort event. später.
Näheres das. od. Dogheim-
str. 74, 1. 4976

Niederstr. 6, n. der Dog-
heimstr., sch. Wohnungen,
Part., 1. und 2. Etage, best.
aus 3 Zimmern, Bad, Speisekamm.,
Kell., Balkon, Küche, 1. Kell. u.
Keller auf gleich oder später zu
vermieten. Näh. daselbst Part. oder
Hauptmannstr. 5, Seitenb. bei
Hr. Weingartner. Souterrain sch.
Verf. oder Lagerräume zu ver-
mieten. 229

Phlegauerstr. Ede Gl-
villestr. (Neubau Fritz
Born), 2- u. 3-Zim.-Wohn. m.
allem Zubeh. preiswert zu verm.
Näh. das. od. Part. 10, 6741

Fritz Born, Architekt.

Steingasse 23

ist eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche und Keller sofort zu ver-
mieten. 8825

Nordstraße 4.

Wohnung von 3 resp. 4 Zimmern,
Balkon, Kell., u. per 1. Febr.
od. später zu verm. Näheres ist
geschaltet. Näh. im Laden z. 9001

Nordstraße 10, Bel-Etage, drei
Zim., Küche, compl. Zubeh.,
Kell., der Kreuz. entspr., preisw.
zu verm. 9135

3 schöne Zimmer und Küche
(Hochp.) auf 1. Juli z. verm.
Bietenting 6. 9087

Bietenring 12.

sch. 3-Zimmerwohn., Vorderb. und
Wdh. Näh. das. Souterrain. 1880

Sch. Konstantinowstr., 4 Zim.,
Küche, Garten, für 300 Mk.
zu verm. N. in d. Exp. d. H. 8833

2 Zimmer.

Stroßstr. 2, Bdd., sind 2-
Zim.-Wohn. auf 1. Juli od.
spät. zu verm. Näh. Dogheim-
str. 74, 1. Et. 8634

Niederstr. 14, 2 Zimmer,
Küche und Zubeh., auch als
Bureau geeignet, per 1. April.
Näheres 1. Etage. 2933

Niederstr. 31, sch. Konstantinow-
str. 2 Zim. Küche u. Zubeh. auf
gleich oder später zu verm. Näh.
1. Stod. 9102

Ludwigstr. 12, Dachwohnung,
3 Räume, zu verm. 8830

Mauritiusstrasse 8

ist per 1. April eine kleine **Han-**
sardwohnung (2 Zimmer
und Küche) für 240 Mark zu ver-
mieten. 2960

Mauritiusstr. 9, 2-Zimmer und
Küche zu verm. 9064

Niederstr. 11, 2. Et., 2 Zim.,
Küche u. Keller auf sof. zu
erm. Näh. Part. 8424

Waldstr. 25 ist e. h. Dach-
wohnung sof. und eine auf
1. Mai zu vermieten. Näh. im
Laden. 9121

Werderstr. 4, Neubau

(Querstraße der Wochenstraße),
sch. 2-Zimmer-Wohnungen (2-
u. 3-Zim.) sofort oder später zu
verm. Näh. Part. 8795

Niederstr. 29, 2 fl. Konstantinow-
str. nebst Küche p. 1. Mai an
eink. Verl. (18 Mk.) zu verm. 9105

Dogheim, Wiesbadenstr. 41,
nahe am Bahnhof, sch. 2-
Zimmerwohn. m. Zubeh. im 1. Et.
zu verm. Näh. 1. 8243

Wienlonie Eigenheim, Front-
platz-Wohnung, 2 Zimmer u.
Küche per 1. Juli zu verm.
9078 Eigenheimstr. 1, 1.

1 Zimmer.

Helmundstraße 41, Hdh., im 1.
Et. ist ein Zimmer und 1
Küche per sofort zu verm. Näher.
bei J. Hornung & Co., Händl-
erstr. 3. 8595

Nordstraße 66, 1 Zim. u. Küche
zu vermieten. 8842

3 Zimmer und Küche mit Keller
(Preis 14 Mk.) zu verm.
9092 Ludwigsstr. 10, im Laden.

Niederstr. 11, 1 Zimmer, Küche
u. Keller auf sof. zu verm.
Näh. Part. 8424

Waldstr. 1, 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 90.

Samstag, den 15. April 1905.

20. Jahrgang.

Amtlicher Theil

Bekanntmachung

Die Besitzer von Hunden im Stadtbezirk Wiesbaden werden hiermit davon in Kenntnis gesetzt, daß die Anmeldung der Hunde für das Rechnungsjahr 1905 bis spätestens 21. April d. J. bei der städtischen Steuerkasse im Rathaus, Zimmer Nr. 17, zu erfolgen hat, und daß mit der Anmeldung die Zahlung der Hundesteuer bewirkt werden kann.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß auch diejenigen Hunde wieder anzumelden sind, welche im vorigen Jahre versenkt waren, sowie diejenigen, für welche Steuerfreiheit beansprucht war oder wird. Die Unterlassung der Anmeldung wird mit einer Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark bestraft. Wiesbaden, den 25. März 1905.

7453 Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Bekanntmachung

Aus Anlaß der am 27., 28. und 29. April und 1. und 2. Mai d. J. hier selbst auf dem der Schiersteinertrasse nach der Stadt zu gelegenen Teile des Greizerplatzes stattfindenden **Pferde-Vorstellung** ist ein Verzeichnis über den Pferdebestand im Stadtkreis Wiesbaden aufgestellt worden.

Die Pferdebesitzer werden hierdurch ersucht, bis zu den genannten Tagen in dem Rathaus, Zimmer Nr. 42, **Einsicht in das Pferdebestandsverzeichnis** nehmen und für den Fall des Erfordernisses, Anträge auf Berichtigung desselben, namentlich in Bezug auf die Zahl der Pferde, die Reihenfolge derselben bei ihrer Vorführung, Farbe, Abzeichen, Geschlecht und Alter derselben stellen zu lassen.

Ueber einen etwaigen **Ab- und Zugang im Pferdebestand** ist sofort eine **Anzeige** zu erstatten. Wiesbaden, den 10. April 1905.

9021 Der Magistrat.

Bekanntmachung

Der **Kutscher Wilhelm Krüger**, geboren am 27. Februar 1864 zu Rirn, zuletzt Obdinststraße 19 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir bitten um Mitteilung seines Aufenthaltsortes. Wiesbaden, den 10. April 1905.

9042 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung

Der **Tagelöhner Wilhelm Friedhe**, geboren am 28. Juli 1873 zu Lanzenfelden, zuletzt Hochstraße 10 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder, sodaß dieselben aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden müssen. Wir bitten um Mitteilung seines Aufenthaltsortes. Wiesbaden, den 10. April 1905.

9043 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung

Die noch nicht erhobenen **Jagdrecht-Anteile** für die Jahre 1903, 1904, 1905 können bei der Stadthauptkasse, (Rathaus, Zimmer 1), vormittags von 8 bis 12½ Uhr in Empfang genommen werden.

Um baldige Erhebung der Beträge wird ersucht. Wiesbaden, den 11. April 1905.

9003 Stadthauptkasse.

Bekanntmachung

Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier vertrieben frische, gefasene und geräucherter Fleisch von Schlachtwieh (Schaf, Rind, Stieren, Kalbern, Hammeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegenden Orten eine **Acceßvergütung** nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im Uebrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Nachvergütungen (§ 10 der Acceßordnung) eingehalten werden.

Die **Acceßvergütung** beträgt für das Kilogramm Fleisch von

- | | |
|---|-------------|
| a) Schaf, Rind, Stieren, Kalbern, Hammeln und Schafen | 3,5 & p. K. |
| b) Schweinen | 2,5 & p. K. |

Gewichtstheile unter ½ Kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über ½ Kg. (500 Gr.) als 1 Kg. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1897.

Der Magistrat i. R.: Geh.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

Stdt. Mjseamt.

Bekanntmachung

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das **Schiedsamt** vom 10. April ex., ab von Marktstraße 1, nach dem Rathaus, Zimmer Nr. 18 verlegt wird.

7642 Der Magistrat.

Haftpflicht-Versicherung

An die Landwirte von Hessen-Raffau und Waldeck.

Nachdem der Bundesrat die von der Genossenschaftsversammlung unterm 26. November 1904 beschlossenen Satzungen einer Haftpflicht-Versicherungsanstalt unterm 9. März 1905 genehmigt hat, werden sämtliche Landwirte der Provinz Hessen-Raffau und von Waldeck hiermit aufgefordert, dieser im Anschluß an die Hessen-Raffauische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft errichteten Haftpflicht-Versicherungsanstalt beizutreten. Einige Bemerkungen über die Haftpflicht der Landwirte und die Einrichtung der neuen Anstalt werden für die beteiligten Kreise von Interesse sein.

Die Haftpflicht der Landwirte und die Haftpflicht-Versicherung. Schon vor Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuchs war es für einen vorsichtigen Landwirt zweifellos ratsam, sich gegen die Gefahren der Haftpflicht zu versichern. Bieleicht waren zu dieser Zeit die Haftpflicht-Fälle, d. h. die Fälle, in welchen durch Verletzung (Tötung) eines Menschen oder durch Beschädigung fremden Eigentums eine Verpflichtung zum Schadenersatz entstand, nicht sehr häufig. Aber es bestand auch damals schon die Möglichkeit, daß selbst durch geringe Fahrlässigkeit ein Schaden entstand, dessen Betrag auch einen größeren Betrag aus der Tasche der Landwirte, einen kleineren und mittleren Landwirt wirtschaftlich geradezu vernichten konnte.

Diese Gefahr ist durch das Bürgerliche Gesetzbuch in bedrohlicher Weise gesteigert. Beispielsweise ist die Haftung für Beschädigungen durch Angestellte und Bedienstete, durch unbefugte Kinder, durch schlecht unterhaltene Baulichkeiten vergrößert; vor allem aber ist durch die Bestimmungen über die Haftpflicht des Tierhalters für den Landwirt, der doch auf das Halten von Tieren angewiesen ist, eine Gefahr geschaffen, wie sie früher kaum gedacht werden kann. Die Gefahr, daß solche großen Schäden auftreten, ist bestehen geblieben, aber die Gefahr, daß sie häufiger auftreten, ist unübersehbar gesteigert. Und was dabei das Schlimmste ist: die Haftpflicht tritt auch ohne Verschulden des Tierhalters ein. Der Landwirt steht also dieser Gefahr fast wehrlos gegenüber, da er sie selbst durch die größte Sorgfalt nicht immer abwenden kann. Bei dieser Rechtslage ist die Versicherung gegen Haftpflicht für einen Landwirt, der ruhig schlafen will, eine Notwendigkeit, eine Pflicht gegen sich selbst und gegen seine Familie.

Veranlassung zur Errichtung einer besonderen Anstalt.

Nun betreibt schon seit Jahren eine Anzahl von privaten Gesellschaften bei welchen auch zahlreiche Landwirte unserer Provinz Versicherung genommen haben, diesen Versicherungszweig. Trotzdem ist aus den Kreisen unserer Landwirte, und zwar auch der bereits Versicherten, immer wieder das lebhafteste Verlangen nach einer eigenen Haftpflicht-Versicherungsanstalt auf genossenschaftlicher Grundlage laut geworden. Die Klagen bewegten sich in der Richtung, daß die Prämien der bestehenden Gesellschaften im Allgemeinen viel zu hoch, daß auch die Versicherungsbedingungen nicht immer klar und umfassend genug seien. Es ist auch zweifellos richtig, daß man nicht Anderen überlassen soll, was man ebenso gut selbst ausführen kann. Die Landwirtschaftsvereine als die berufenen Vertreter der landwirtschaftlichen Interessen sind aus diesen Gründen warm dafür eingetreten, daß eine eigene Haftpflicht-Versicherungsanstalt für unsere Landwirte im Anschluß an die Berufsgenossenschaft errichtet werde, und die Organe der Berufsgenossenschaft haben sich dieser Aufgabe gern unterzogen. Nach langwierigen Verhandlungen sind nunmehr die Satzungen endgültig festgestellt, so daß der Errichtung der Anstalt kein Hindernis mehr im Wege steht, sobald die nach den Satzungen erforderliche Zahl von 1500 Mitgliedern ihren Beitritt erklärt haben wird.

Vorstehende Mitteilung wird hierdurch zur Kenntnis der Mitglieder der hessen-raffauischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft im Stadtkreis Wiesbaden gebracht mit dem Bemerkten, daß die Satzungen der Haftpflicht-Versicherungsanstalt der hessen-raffauischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, sowie das Formular zur Beitritts-Erklärung bei den Herren Vertrauensmännern und in dem Geschäftszimmer des Sektionsvorstandes, Rathaus Zimmer 26 in Empfang genommen werden können. Wiesbaden, den 9. April 1905.

Der Stabsarzt als Sektionsvorstand.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 10. April 1905.

Der Magistrat.

Fremden-Verzeichniss

(aus amtlicher Quelle)

vom 14. April 1905.

Kuranstalt Dr. Abend, Parkstrasse 30, Mülser Fr., Strassburg

Hotel Adler, Badhaus zur Krone, Alexander Berlin, Rosenblatt, Kassel, Wagner Fr. u. Sohn, Chemnitz, von Wintzingerode Fr., Arolsen, von Wintzingerode, Berlin, Goss, Hamburg, Müller, München, Stinzing, Jena

Agrar. Thiemannstrasse 5, Vogel Riga, Frohwein, Elberfeld

Remers de Velde Fr. m. Bed., Haag

Astoria-Hotel, Sonnenbergstrasse 6, Coclair Fr., Stuttgart

Bayerischer Hof, Delaportstrasse 4, Froedel Frankfurt, Schneider, Frankfurt, Molkenlin Magdeburg

Hotel Biemer, Sonnenbergstrasse 11, Canter Fr. u. Fr., Lüttich, Reckmeyer m. Fam., Milwaukee

Block, Wilhelmstrasse 39, Wohlmill m. Fam., Hamburg, Friedländer Fr., Berlin, Deutsch Fr., Berlin, Regout Maastricht, Regout m. Fr. Maastricht, Steinmetz m. Fr. Marburg, Deyll Amsterdam, Knecht-Deyll Fr. Amsterdam

Zwei Böcke, Hühnergasse 12, Mahler m. Fr. Berlin

Hotel Buchmann, Saalstrasse 74, Remmo Fr. St. Johann, Hings m. Fr. Regensburg

Hotel und Badhaus Continental, Langgasse 36, Vollmer M. Gladbach, Donner Helsingfors, Roellenbleg Berlin, Schroth Bad Reichenhall, Lennhoff Berlin

de Terwaigne Fr., Lüttich, Dettmar m. Fr. Lauterberg, Pook y Baggen Fr. Baarn, von Levetzow Mainz, von Levetzow Fr. Mainz, Henrich Völklingen

Oahlheim, Tannstrasse 15, Jansson Crone, Sasse m. Fr. Berlin

Einhorn, Marktstrasse 32, Schmisenberger m. Fr. Königsstein

Heiderich Frankfurt, Iversen Hamburg, Pieper Hameln, Sechase Wismar, Weyl Bocholt, Cosmann Elberfeld, Günther Köln, Herr Elberfeld, Saalmann, Stettin, Austermann, Elberfeld, Borgmann Hannover, Eckel, Neustadt, Schür Berlin

Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse 17, Holling Lennep, Jonkheer Hillegom, Stawowiak Köln, Peines Frankfurt, Böhmer Mecklenburg, Cardes m. Fr., Frankfurt, Hennies Brasilien

Englischer Hof, Kronplatz 11, Lindberg Fr. Helsingfors, Weyermann m. Bed. Hamburg, Busch m. Fr., Riga, Aufseesser Berlin, Müller m. Fam. Würzburg

Europäischer Hof, Langgasse 32, Begas Frankfurt, Reinicke, Frankfurt, Gottschalk Alsenz, Dillmann Cello, Friedrich Magdeburg, Wolff Fr., Berlin, Pfeiffer, Worms, Schilling, Nürnberg, Feldhof Düsseldorf, Seligmüller, Halle, Manz, Dresden, Rösiger Berlin

Hotel Fürstenhof, Sonnenbergstrasse 12a, Kahn, 2 Fr. Riga, Frank Hamburg, Rheinhold Bad Kissingen

Hotel Fuhr, Geisbergstrasse 7, Vogel Ludwigshafen, Staubach-Schlierbach, Hagenauer Kolmar, Vieth Ludwigshafen

Grüner Wald, Marktstrasse, Bush New York, Adler Berlin, Henrici Berlin, Hellinger Berlin, Ottensweiler m. Fr. St. Johann, Kraemer Berlin, Neu Köln, Koch m. Fr. Milwaukee, Müllenfeld Duisburg, Köpper sen. Duisburg, Wals Frankfurt

Kurhaus Lindenhof, Walkmühlstrasse 42, Schwarte Fr. Halle, Dzialis m. Fr. Breslau, Grassmann m. Fr. Posen

Metropole u. Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. 8, Leitz m. Fr. Wetzlar, Finow Grunewald, Scheitlin Fr. m. Tocht., St. Gallen

Burkhardt Fr., Basel, Blumenthal Berlin, Brasse, Dortmund, Krabe Weimar, Borchardt Berlin, Bauer, Bonn, Hammer, Heidelberg, Georgi Gießen, Neumeier Fr. m. Tocht., Kaiserslautern, Magens, Berlin, Kraus Berlin, Brandenburg Berlin

Minerva, kleine Wilhelmstrasse 1-3, Deninger m. Fr., Lorschach, Rauch Arosa, Müller Würzburg

Deichmann Köln, Kleberger Norden, Genekki m. Fam. Berlin, Adler Stuttgart, Ehrenberger Karlsruhe, Weimann m. Fam. Schwerin, Weinberg Friedberg, Hofinger m. Fr. Stuttgart, Schoepf Chaux-de-Fonds, Goldschmidt München, Krag Dortmund, Dehler Berlin, Godecker Karlsruhe, Guttmann Köln, Agner München, Collin Frankfurt, Oberländer Mannheim, Schön Fürth, Grali m. Fam. Sundwig

Happel, Schillerplatz 4, Roos Köln, Eht Forbach, Fabian Altona, Beng, Elberfeld

Hotel Hohenzollern, Paulinenstrasse 10, von Kramsta Fr. m. Bed., Frankenthal, Tallberg, Helsingfors, von Kramsta Frankenthal, Stern, Breslau, Blank m. Fr. Charlottenburg, Sundström, Helsingfors, von Kramsta Fr., Frankenthal, Erlinghagen, Elberfeld, Levy m. Fr. Berlin

Hotel Imperial, Sonnenbergstrasse 16, Blum Berlin, Mühlhagen m. Fr. Packreuth

Kaiserbad, Wilhelmstrasse 40 und 42, von Beha Fr., Petersburg, Rübsam Fulda, Steiner Fr., Petersburg, Feuerbach m. Fr. Berlin, von Meien Köln, Gutty Fr., Petersburg

Kaiserhof, (Augusta-Victoria-Bad), Frankfurterstrasse 17, Sachs m. Fr. u. Ges. Stockholm, von Treskow Friedrichsfelde, Aronson m. Fr. Pms, Bender Freiburg, Kaster Ohligs, Hertz Fr., Köln

Kölnischer Hof, kleine Burgstrasse, Stössel v. d. Heyde Fr., Königsberg, Wieprecht m. Fr., Plauen

Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 10, Dingfelder Fr., Nohfelden

Weisse Lilie, Hühnergasse 8, Dreyer Berlin, Vogel Nürnberg, Bankel Nürnberg, Wagner Nürnberg, Fleischmann Nürnberg

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Bourgeois m. Fr., u. Automobilführer, Köln
von Norden, Homburg
von Harnjewitz, Wien
Bahrdt Leipzig
Prelle Berlin
von Norden, Frankfurt
Lee, Bonn
Reichenberg m. Fr., Frankfurt

National-Tourist, Taunusstrasse 21.
Hofbauer, Wien
Neuhoff Barmen
Krdbrügger, Paris

Palast-Hotel,
Kranzplatz 5 und 6.
Krauskopf Berlin
Dann m. Fr., Frankfurt
Schneider Magdeburg
Rödelheimer, Fr., Frankfurt
Seckel m. Fam., Hamburg

Hotel du Parc Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
Heins Würzburg
Drenkmann m. Kinder, Magdeburg

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Bähr, Leipzig
Bähr Rent., Leipzig

Peterburg,
Museumstrasse 3.
Bensinger, Mannheim
Ugo m. Fr., Lübeck

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Lamb, Elberfeld
Oppenheim Offenbach
Lordick Elberfeld
John Frankenthal

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24.
Kiwi m. Fr., Berlin
Müller Ruhrort
Gutzmann Berlin

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Biebler m. Fr., Frankfurt

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
von Brand Halle
von Binckhorst Fr., Brüssel
Heuser, Freiburg
Heuser Fr., Auerbach
Schwill, Chicago
Christ, Bonn
Andrews Ratzeburg

Reichspost,
Nicolasstrasse 15.
Miskemann m. Fam., Orb
Binger, Mannheim
Rockmann Harzgerode
Wessel Prammante
Reckmann Fr., Harzgerode
Haab, Worms

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16.
Deutsch, Frankfurt
Embelen, Frankfurt
Walsh Essex
von Wintzingerode, Badenstein
Brunst, Fr. m. Tocht. u. Enkelin, Petersburg
Hoeckner Hannover
Clemm Darmstadt
Simon Elisabethenberg
Roos Freiburg
Lössen Heidelberg
Sawle Lady m. Fam., England
Lüthje Tübingen
Kulbs Kiel
Jochmann Breslau

Hotel Ries, Kranzplatz.
Prager Breslau
Hasecke Berlin
Dankworth m. Fr., Magdeburg

Ritter's Hotel u. Pension,
Mey, m. Fr., Dresden

Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3.
Scheurich, Herford

Rose, Kranzplatz 7, C. u. A.
von Landgraf Fr., Bayreuth
Schmiegeln Fr., München
von Mering, Halle
von Zeumer Medelberg
Funch, Fr., Gut Loy
Funch Fr., Gut Loy
Thorn Leutzsch

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.
Faure m. Fr. u. Tocht., Haag

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Hecht, Köln
Bender m. Fr., Kopenhagen
Friedenheim m. Fr., Hamburg
Neuburger London
Aron, Berlin
Rosenblatt Berlin
Weidenbaum Bad Neuenahr
Liwitz Fr., Wilna
Folgenberg Fr., Wilna

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Bernaud Fr. m. Tocht., Danzig
Krause Düsseldorf

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Stauch Emmrich
Swengrodsky Mannheim
Obermajor Limburg
Hoffmann Berlin

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 5.
Lang Stuttgart
Lorenzen Hamburg
Bunshold Frankfurt
Freitag Nürnberg

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Salm Aachen
Scholz Graz
Adler Salzburg

Meynen m. Fam., Köln
Brach München
Schluppner Bad Reichenhall
Stäubli München
Vollmer Stuttgart
Mayer Berlin
Kraus Teplitz
von Wrochem m. Fr., Petersburg
Sauerzapf Bremen
Sedlmeyer Wien
Grüner Bad Nauheim
Schuer m. Fr., Düren
Schreiber Göttingen
Dige Fr., Randers
Jensen m. Fr., Randers
Michelsen Randers
Broer Witten

Thoenes Fr. m. Tocht., Bonn
Bernström Stockholm
Greve Düsseldorf
Hofmann Winkel
Hermann m. Fr., Aachen
Schleutner Königsberg
Franke m. Fr., New York
Kugel, 2 Damen Lüdenscheid
Hempensius Zwickau
Hertz, Paris
Jacoby, B.-Baden
Greulich, Düsseldorf
Welge m. Fam., Breslau
Grund Heidelberg
Stietzel m. Fr., Burg

Union, Neugasse 7.
Lichtenberg Osnabrück

**Viktoria-Hotel und
Badhaus**, Wilhelmstrasse 1.
Pretorius Fr., Freiburg
Thams m. Fr., Drontheim
Kammerer Oberursel
Friedländer m. r., Oberursel
Hoesemann Boppard
von Syberg Luxemburg
Hof-Kirchberg Fr., Berlin
Acheron Berlin
Lommel, Homburg
Kehrer Heidelberg
Heimsoth Dortmund
Schmidt Fr., Berlin
Pick, Prag

Vogel, Rheinstrasse 27.
Holler, Zwickau
Haase Fr., Dresden
Raab, Frankfurt
Greb Frankfurt
Wittich Berlin
Nürnberg Frankfurt
Ladenthien Elberfeld
Kaufmann, Giessen
Wagner Griesheim
Bergmann Hannover

Weina, Bahnhofstrasse 7.
Naumann, Hachenburg
Haeckel Neustadt
Sefzik, Brüssel
Konzelmann Völklingen
Goldschmidt Paris
Wegner r., Charlottenburg
Blummann Wilmersdorf
Unschuld Neuenahr
Schellenberg Battenberg
Vogel Kirberg
Rötgers, Essen

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3.
Thias Leipzig
Jäger m. Fr., Elberfeld

Wilhelma,
Sonnenbergerstrasse 1.
Arnold m. Fr. u. Bed., Gera
Hahn, Naheim
Schedel Naheim
Naunyn m. Fr., Kiel
Carter-Villier Fr., Essen
Pickenbrock m. Fr., Essen

In Privathäusern:

Abergstrasse 8.
Starek Fr., Barmstedt
Müller m. Fr., Haag
Adelheidstrasse 4.
von Valentini Fr. m. Tocht., Göttingen

Villa Albion,
Leberberg 2.
Bernier Neapel
Pension Beecher,
Sonnenbergerstrasse 8
Schulze Verden
Časarewitsch-Heim
Mozartstrasse 8.
Gortinsky Irkutsk
Jentzin Irkutsk
Ywanoff Petersburg
Okropiridge Tiflis
Albrecht, Schwester, Petersburg
Pension Crede,
Leberberg 1
Hermann Fr. m. Tocht., Odessa

Villa Frank,
Leberberg 6a
Kruft, Essen
Friedländer m. Fam., Gleiwitz
Villa Germania,
Sonnenbergerstrasse 25.
Pflüngen Fr., Petersburg
Bunge m. am., Antwerpen
Karcher Fr., Antwerpen
Pension Hella,
Rheinstrasse 24.
Neumann Berlin
Metzmacher Fr., Berlin
Evangel Hospiz,
Emmerstrasse 5
Schaadt, Waldbreibaach
Jäger, Leipzig
Lehmann, Barmen
Kapellenstr. 6.
Müller, Fr. Schwerin
Kapellenstrasse 10 L.
Schmidt Berlin
Luisenstrasse 12
Kuntz m. Fr., Zwickau
Thiele Zwingenberg
Riese Berlin
Fünke Leipzig

Luisenstrasse 14
von Struve Fr. m. Sohn Moskau
Pena, Margaretha,
Tholemannstrasse 3.
Mantke m. Fr., Petersburg
Pension Villa Teresia,
Geisbergstr. 24
Breitsprecher Fr. m. Sohn Stettin
Medenwald Fr., Stettin
Reinhard Fr., Düsseldorf
Villa Melanie,
Elisabethenstrasse 7.
Ehrlich Fr., Gleiwitz
Gardom Fr. m. Tocht., Sulten
Coldfield
Villa Oranienburg,
Leberberg 7.
Hong Fr., Berlin
Ebeling m. Fam., Hannover
Villa Violette,
Gartenstrasse 3.
Zizold m. Fr., Hamburg
Guerrier Fr., Moskau
Pension Winter,
Abergstrasse 3.
Stak Fr., Barmstedt

Nichtfamillier Theil

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Nach § 3 der Polizeiverordnung vom 26. Oktober 1894 dürfen Tauben während der Saatzeiten nicht aus den Schlägen gelassen werden.

Das Ortsgericht hat die Frühjahrssaatzeit auf die Zeit vom 10. April bis 5. Mai 1905 bestimmt.

Die Befolgung der obgenannten Vorschrift wird durch unvermutete Revisionen der Schläge kontrolliert werden. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis 9 Mark event. mit entsprechender Haft bestraft.

Mit Rücksicht auf den großen Schaden, welcher durch Tauben an den Aussaaten verursacht werden kann, wird gegebenenfalls gegen die Contravenienten unnachlässig vorgegangen werden.

Beimerkt wird noch, daß die eventuellen Schadenersatzansprüche der Beschädigten von der polizeilichen Bestrafung nicht berührt werden.

Sonnenberg, den 9. April 1905. 8954
Der Bürgermeister: Schmidt.

Bekanntmachung.

Am 10. Mai 1905 beginnt der Gemarkungsbegang. Die Grundbesitzer werden hiermit aufgefordert, etwaige Mängel an den Ausmaßen bis spätestens zum 9. Mai 1905, nachmittags 6 Uhr, auf hiesiger Bürgermeisterei schriftlich oder mündlich anzumelden.

Zur Vermeidung von Irrtümern empfiehlt es sich, die betreffenden Grundstücke nach Distrikt, Kartenblatt- und Parzellen-Nummern, sowie neuesten Nebenliegern näher zu bezeichnen.

Sonnenberg, 9. April 1905. 8953
Der Bürgermeister: Schmidt.

Sonnenberg.

In der Wiesbadenerstraße, auf dem Haus-Grundstück des Herrn Rentiers Rittler ist durch ruflose Hand der Gartenposten beschädigt worden. Die That scheint ein Akt der Rache zu sein.

Demjenigen, welcher Mitteilungen macht, auf Grund deren der Täter ermittelt werden kann, wird von dem Unterzeichneten eine Belohnung von 50 Mk. zugesichert.

Sonnenberg, den 12. April 1905. 9089
Der Bürgermeister: Schmidt.

Bekanntmachung

Donnerstag, den 4. Mai 1905, nachmittags 3 Uhr, wird das den Eheleuten Rudolf Kraft und Marie, geb. Frein von Hundt zu Viebrich, eigenständig gehörige 2½ Hekt. Landhaus nebst Seiten-, Hinterhaus und Hofraum in Viebrich, belegen an der Schiersteiner Chaussee zwischen Wilhelm Kunz und einem Feldweg, Stockbuchnummer 418, taget zu 73.000 Mk., im Rathausgasse zu Viebrich zum zweitenmale öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 20. Februar 1905. 7454
Königliches Amtsgericht 12.

Freibank.

Samstag, morgen 7 Uhr, Minderwerthiges Fleisch eines Ochsen (45 Pf.), zweier Kühe (40 Pf.), zweier gefüllter Schweine (40 Pf.), eines Kalbes (40 Pf.), eines Hammels (40 Pf.).

Wiedervertäufeln (Fleischhändlern, Metzgereien, Wurstbereiteren, Wirtchen und Kaffeehäusern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten. 9149

Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 15. und Mittwoch, den 19. d. Mts., jedesmal nachmittags 3 Uhr, wird im Versteigerungsbüro, Bleichstraße 1, verschiedenes Mobiliar (am 19. Lehmann ein kleines, hübsches Büchlein) öffentlich zwangsweise versteigert. 9171

Wiesbaden, den 14. April 1905.

Hartwig, Hilfs-Versteigerungsbeamter.

Bekanntmachung.

Die Friedhöfe unserer Gemeinde sind von jetzt ab bis auf Weiteres täglich vormittags von 8-1 Uhr nachmittags von 3-7 Uhr geöffnet. Freitags und Samstags bleiben die Friedhöfe geschlossen. 9044

Wiesbaden, den 12. April 1905.
Der Vorstand
der israelitischen Cultusgemeinde.

Bekanntmachung

Die Lieferung des Holzbedarfes des hiesigen Königl. Realgymnasiums für die Feuerungsperiode 1905/06 soll vergeben werden.

Die Bedingungen können bei dem Schuldner in dem Anstaltsgebäude eingesehen, auch gegen Vergütung der Schreibgebühr von 50 Pfg. schriftlich mitgeteilt werden. Preisofferten per Km., umgerechnet in entsprechendes Gewicht, sind bis zum 25. April d. Js. verschlossen mit der Aufschrift „Holzlieferung“ an die Direction des Königl. Realgymnasiums einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote findet im Dienstzimmer des Direktors, Luisenplatz 5, Zimmer Nr. 17, morgens 11 Uhr, statt.

Wiesbaden, den 12. April 1905.
Die Direction des Königl. Realgymnasiums:
9150 Greuer.

Bullenverkauf.

Nächsten Montag, den 17. d. Mts.,

Nachm. 4 Uhr, wird ein gut gemästeter



Gemeindebulle

auf dem Rathaus hier versteigert

Der Bulle steht auf Hof Ororod zur Besichtigung.

Wiesbaden, den 12. April 1905. 814

Einj. Bürgermeister.

Hiermit zur Anzeige, daß mein Telefon statt 2196 auf

508 abgeändert ist. 8403

Karl Güttler, Dohheimerstr. 103.

Eier!

Prima frische Eier

Frühe Trinker

Stück 5 Pfg., 25 Stück 1.20 Mk.

„ 6 „ 25 „ 1.40 „

Butter.

Stückbutter vom Block, per Pfund 1.30 Mk.

Landbutter „ „ 1.20 „

Margarine, Marke „Bittello“ „ „ 0.70 „

„ „ „Frauenkrone“ „ „ 0.68 „

9165

magnum-bonum wie gelbe, per Ztr. 3.00 Mk.

Brandenburger „ „ 3.50 „

liefern frei Haus Carl Kirchner,

Rheingauerstr. 2. Telephon 2165.

Altstadt-Consum,

Meßgergasse 31,

offert für Oßern:

Mehl Pfd. 12 Pfg. Gemüse- und Suppenmehl Pfd. 22 Pfg.

Kochmehl „ 15 „ Haushaltungs-Mehl Pfd. 30 u. 50 Pfg.

Brillantermehl „ 17 „ Zwetschen, Pfd. 15-20, 25, 30, 35.

Salatöl Schöpp. 35 und 40 „ Birnen Pfd. 23 bis 50 Pfg.

Schmalz Pfd. 45 Pfg., gest. Zuder Pfd. 25 Pfg., □-Zuder Pfd. 27 Pfg.

Rohinen Pfd. 30 Pfg., Sultaninen Pfd. 35 Pfg., Corinthen Pfd. 25 Pfg.

9158

Gasbadeöfen!

Ein größerer Posten Gasbadeöfen wegen Räumung billig abzugeben. 9158

Georg Kühn,
Zpengler- und Installationsgeschäft,
Kirchgasse 9. Telephon 2434.

Bäcker-Verband.

Chermontag, den 24. April, findet unser

6 Stiftungsfest

in Viebrich („Kaiser Hof“) statt. Gemeindefestlicher Abmarsch mit Musik vom „Kaiser“, Heleneplatz 5. Der Vorstand. 9148

Nächstes Hauptversamml.

Deute Samstag, abends von 6 Uhr ab:

Mehlsuppe

alle Sorten fr. Hausmacher Wurst

bei 8511

F. Budach, Balramstraße 22

Zur Dachshöhle,
Balramstraße 31.

Deute Samstag:

Große Mehlsuppe,

Chr. Hertter.

9169

wozu freundlich einladet

Möbel- und Bettenlager.

Empfehle mein Möbel-Lager in allen Arten polierten und lack. gut gearbeiteten Betten, Kissen u. Kuchenschalen, Divan von 45 Mk. an, sowie compl. Schlafzimmer und ganze Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen. 9085

Wilhelm Heumann,

Alle Heleneplatz und Bleichstraße. Eingang Bleichstraße.

Eine Versteigerung.

PATENT

Louis Collé, Wiesbaden, Rheinstr. 26

Chocolade
1 Tafelchen = 1 Tasse
Cacao — 3 mal so nahr-
haft als Chocolade

mit Etikette mit grünen
Perlen 9175
abhanden gekommen.

Riquets
Lecithin-
Eiweiss- 1649/75
Chocolade
1 Tafelchen = 1 Tasse
Cacao — 3 mal so nahr-
haft als Chocolate

Marienburg Geld-Lotterie.

Ziehung 18.—20. April, Haupttreffer 60,000, 50,000, 40,000 Mk. u. s. w., Loose à Mk. 3.—, Liste und Porto nach auswärts 30 Pfg. extra, empfiehlt u. versendet, auch gegen Nachn. die Glückssollette von **Carl Cassel, Wiesbaden, Kirchgasse 40 u. Marktstr. 10. Telef. 3348. 8135**

Schuhwaren-Haus**W. ERNST,**

15 Metzgergasse 15

beehrt sich, den Eingang sämtlicher

Frühjahrs-Neuheiten

anzuzeigen.

Confirmanden-Stiefel für Mädchen und Knaben

in allen Preislagen und Ausführungen.

Verkauf zu billigst gestellten Preisen.

Lieferant des Beamten-Vereins.

7294

Heinrich Brinitzer,

i. Fa. Moritz Cassel,

Wiesbaden, nur Langgasse 6.

Cigarren, Cigaretten u. Loosegeschäft.**Reste von Import-Cigarren**

Henry Clay, Upmann und Bock von 1—10 Stück,

sämtliche Marken sind vollständig frisch und werden von heute ab mit **25—50%** Ermässigung verkauft.

9141

Unerreicht

preiswert ist meine

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche eigener Fabrikation.

Ein grosser Posten Mädchen-Hemden,

aus gutem blendend weissem Hemdentuch, sauber gearbeitet

40 45 50 55 60 65 70 75 80 85 90 95 100 cm lang

30 35 40 45 50 55 60 65 70 75 80 85 95 Pfennig.

Ebenso Knaben-, Damen- und Herren-Hemden, Hosen, Röcke, Schürzen,

sowie sämtliche Artikel für Konfirmations- und Brautausstattungen erstaunlich billig.

Sächsisches Warenlager M. Singer,

Ellenbogengasse 2. — Michelsberg 5.

8547

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis unserer Mitglieder, dass das in der ordentlichen Generalversammlung vom 27. März d. Js. beschlossene abgeänderte Statut am 7. April d. Js. in das Genossenschaftsregister eingetragen und die Umwandlung des Vereins in eine Genossenschaft mit

beschränkter Haftpflicht

nunmehr vollzogen ist.

Die Vollzahlung des Geschäftsguthabens von Mk. 360.— auf Mk. 500.— hat im Dezember d. Js. zu erfolgen.

Wiesbaden, den 13. April 1905.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Gild. Pirsch. Gastgeber. Sauerreiff. Schner.

Wasche mit

Henkel's Bleich-Soda

bewährt seit 30 Jahren!

805

Trauringe.

Grosses Lager. Bekannt billige Preise.

Fritz Lehmann,

Goldschmied,

Langgasse 3.

Kauf und Tausch von Brillanten, Gold und Silber. 8655

Confirmanden-Hüte
in jeder Preislage.

Neuheiten
in
Filzhüten, Mützen, sowie Kinder-Strohhüten
in jeder Preislage.

Franz Schwerdtfeger,

12 Faulbrunnenstrasse 12, im Pfau.

9628

Lanolin-**Seife mit dem Pfeilring.**

Rein, mild neutral, eine Fettseife ersten Ranges.

Preis 25 Pfg. Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

405

achte man auf die Marke Pfeilring.

wird garantiert durch



He! Kleinfaden! He!
wie auf jeder Beise
Billig-Vertheilung

Ein Posten schwarz, Mannshosen
Nr. 3,50, früher Nr. 5, ein Posten
Herren-Anzüge, einzelne Sackos u.
Hosen sehr billig, Knaben-Hosen v.
70 Pf. an, Schutzhosen, Joppen,
Ueberschieber sammt billig. Als be-
sonderer Gelegenheitskauf ein
Posten Kinderhosen v. Größe 30
bis 35 à Mk. 2.80 so lange Vorrath
reicht. Gleichzeitig bringe ich mein
reichhaltiges Lager in den bekannt
guten Herren-, Damen- u. Kinder-
Schuhen in versch. Leder u. guten
Qualitäten in Erinnerung. 7458

Kriegsgasse 22, 1 St. hoch.

Ins Auge

fallend in jedes Gesicht ohne Haut-
unreinigkeiten und Hautausschläge,
wie Mitesser, Finnen, Flechten,
Blüthen, Hautröthe etc. Daher ge-
brauchen Sie nur **Stedenpferd-
Teerschwefel-Seife**
v. **Bergmann & Co.,** Made-
burg, mit Schutzmarke: Steden-
pferd. à St. 50 Pf. bei: **Griff
Roth, G. Vortzehl, Otto
Schandma, Otto Siebert, Dro-
gerie Otto Vitz, Drogerie
Möckel, Tannhäuser, 25. 577**

Alle Sorten Leder,

auch im Knosfennit empfiehlt billig

A. Rödelheimer,

Rauernasse 10 4934

Kartoffeln!

Gute Pfälzer (mag.-bon.), auch
zum Segen, billig zu verkaufen
Albrechtstr. 6, 814 8926

Zum Osterfest!

Den Hausfrauen empfohlen 795

Van den Bergh's

Margarine

Vitello

ersetzt beste Butter vollkommen

Marke VITELLO wird unter dem Schutze des D.
R.-Patents No. 97067 mit Milch, feinsten Sahne und
frischem Eiweiß verbuttert und ist daher nicht nur
konkurrenzlos, sondern bei 40% billigerem Preise
bester Butter ebenbürtig.
In allen einschlägigen Geschäften in stets frischer
Ware vorrätig.